



**Lehrplanentwurf
für die
Wirtschaftsschule
Jahrgangsstufe 7**

Stand: 26. November 2013

ENTWURF

INHALTSVERZEICHNIS**SEITE****Einführung**

Aufbau des LehrplanPLUS Wirtschaftsschule	3
Studentafel und Zeitplan	4

Grundlegende Kompetenzen der Fächer in der Jahrgangsstufe 7

Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle	7
Deutsch	8
Englisch	9
Ethik	10
Geschichte/Sozialkunde	11
Informationsverarbeitung	12
Mathematik	13
Mensch und Umwelt (Natur und Technik)	14
Musisch-ästhetische Bildung	15
Religionslehre	
Evangelische Religionslehre	17
Katholische Religionslehre	18
Sport	19

Fachlehrpläne für die Jahrgangsstufe 7

Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle	23
Deutsch	27
Englisch	37
Ethik	45
Geschichte/Sozialkunde	53
Informationsverarbeitung	61
Mathematik	69
Mensch und Umwelt (Natur und Technik)	75
Musisch-ästhetische Bildung	79
Religionslehre	
Evangelische Religionslehre	87
Katholische Religionslehre	93
Sport	99

INHALTSVERZEICHNIS**SEITE****Übersicht über die Lernbereiche der einzelnen Fächer in allen Jahrgängen der vierstufigen Wirtschaftsschule**

Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle	111
Deutsch	113
Englisch	114
Ethik	115
Geschichte/Sozialkunde	116
Informationsverarbeitung	118
Mathematik	120
Mensch und Umwelt (Natur und Technik)	122
Musisch-ästhetische Bildung	123
Religionslehre	
Evangelische Religionslehre	124
Katholische Religionslehre	126
Sport	128
Übungsunternehmen	129
Wirtschaftsgeographie	130

Hinweis:

Alle Unterlagen sind Entwurfss Fassungen (Stand 26.11.2013)!

Von nachfolgenden Änderungen ist auszugehen! Das Layout dieser Auszüge entspricht nicht der künftigen Darstellungsform im Lehrplaninformationssystem (LIS) oder in der Printversion.

Aufbau des LehrplanPLUS Wirtschaftsschule

Aufbau der Lehrpläne nach LehrplanPLUS (Entwurf)

1. Kapitel: **Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulart**
Kapitel: **Fächerübergreifende Ziele**
2. Kapitel: **Fachprofile**
 - Selbstverständnis des Faches und sein Beitrag zur Bildung
 - Kompetenzorientierung des Faches
 - Kompetenzstrukturmodell mit grafischer Darstellung
 - Querbezüge zu FÜZ und anderen Fächern
3. Kapitel: **Grundlegende Kompetenzen der Jahrgangsstufen**
(Jahrgangsstufenprofil)
4. Kapitel: **Fachlehrplan**
 - Lernbereiche
 - Kompetenzerwartungen (situations- und anforderungsbezogen)
 - Inhalte
4.  **LehrplanPLUS Bayern mit Service Online**
z. B. Aufgabenbeispiele für ausgewählte Kompetenzerwartungen

Stundentafel

Stundentafel für die Jahrgangsstufen 7 - 10

Jahrgangsstufe	7	8	9	10
Religionslehre/Ethik	2	2	2	2
Deutsch	4 + 1 ¹⁾	4	4	4
Englisch	5	5	4	4
Mathematik	3 + 1 ¹⁾	3	4	4 ²⁾
Geschichte/Sozialkunde	2	2	2	2
Natur und Technik	2	2	-	-
Musisch-ästhetische Bildung	2	2	-	-
Sport	2 + 2	2 + 2	2 + 2	2 + 2
Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle	2	6	6	6
Übungsunternehmen	-	-	4 ³⁾	4 ²⁾ 3)
Wirtschaftsgeographie	-	-	2	2
Informationsverarbeitung	4	2 ⁴⁾	- ³⁾	- ³⁾
Gesamt	30 + 2	30 + 2	30 + 2	30 + 2

1) Zur differenzierten Förderung der Schülerinnen und Schüler

2) In Jahrgangsstufe 10 kann die Klasse ab dem Halbjahr entsprechend der Wahl des Abschlussprüfungsfaches geteilt werden. Dadurch ist es möglich, 1 Stunde eigenverantwortlich zwischen den Fächern Mathematik und Übungsunternehmen zu verschieben.

3) Der Unterricht im Fach Übungsunternehmen muss mindestens 1 Stunde Informationsverarbeitung enthalten.

4) Zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Fach Übungsunternehmen

Zeitplan

Geplante Implementierung an der Wirtschaftsschule

LehrplanPLUS

2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
			In-Kraft-Setzung	In-Kraft-Setzung	In-Kraft-Setzung	In-Kraft-Setzung	
Vorbereitung	Kommissionsarbeit	Implementierung	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	

Multiplikatoren-
ausbildung

- Fortbildung durch Beraterteam: regionale und schulinterne Lehrerfortbildung
- fachliche Qualifizierung von Lehrkräften, z. B. Informationsverarbeitung, Mathematik

Grundlegende Kompetenzen der Fächer in der Jahrgangsstufe 7

ENTWURF

ENTWURF

Fach: Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle

Die Schülerinnen und Schüler

- erkunden und präsentieren ein Unternehmen. Dabei wenden sie grundlegende Lern- und Arbeitstechniken an. In Schule und Betrieb zeigen sie angemessene Verhaltensweisen.
- gehen mit Geld verantwortlich um.
- planen die Finanzierung größerer eigener Anschaffungen und bewerten dabei ihre finanzielle Situation sowie ihr Ausgabeverhalten.
- überdenken die Möglichkeiten altersgemäßer Beschäftigungsverhältnisse.
- treffen überlegte Kaufentscheidungen und schließen im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten Kaufverträge ab. Dabei erfüllen sie ihre Pflichten und nehmen ihre Rechte aktiv wahr.

Fach: Deutsch

Die Schülerinnen und Schüler

- hören anderen aufmerksam zu und entnehmen verschiedenen kurzen Hörtexten Informationen, die sie geordnet mündlich und schriftlich wiedergeben.
- wenden erforderliche Gesprächsregeln an, um einen fairen Umgang mit den Gesprächspartnern bei unterschiedlichen Standpunkten einzuüben, sprechen souverän frei und tragen zum Beispiel Gedichte wirkungsvoll vor.
- erschließen Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Bericht, Nachricht) hinsichtlich Inhalt und Aussageabsicht weitgehend selbstständig und nutzen die Erkenntnisse unter anderem für die Meinungsbildung zu altersgemäßen Themen.
- unterscheiden informierende Sach- und Gebrauchstexte und literarische Texte (Märchen, Sage, Gedichte) anhand mehrerer Kriterien (Inhalt, Sprache und Form) und gehen mit Literatur produktiv und kreativ um. Hierbei spielt die angeleitete Auseinandersetzung mit altersgemäßen Ganzschriften, auch im Zusammenhang mit Autor und Entstehungszeit, eine wesentliche Rolle.
- hinterfragen ihren Medienkonsum (v.a. den von digitalen Spielen), indem sie die Chancen und Gefahren der verschiedenen Medien im Verwendungszusammenhang reflektieren.
- erzählen schriftlich selbst Erlebtes oder Erdachtes schlüssig und sprachlich abwechslungsreich und informieren in selbst verfassten Texten, in denen sie Vorgänge und Gegenstände beschreiben und objektiv über Erlebnisse berichten.
- reflektieren die sprachliche Gestaltung der gelesenen Texte, indem sie den verwendeten Wortschatz untersuchen und ordnen und bildhafte Sprache deuten.
- wenden grammatische Regeln im Bereich der Groß- und Kleinschreibung und der Zeichensetzung korrekt an und vermeiden zielgerichtet Rechtschreibfehler durch den Einsatz von Rechtschreibstrategien (z.B. Sprechprobe) und Wörterbüchern.

Fach: Englisch

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen einfache, langsam und deutlich gesprochene Hörtexte (z. B. Dialoge, Anweisungen), die das eigene Alltagsleben sowie das Alltagsleben im Vereinigten Königreich und in Irland wie auch die Geschichte und Persönlichkeiten der beiden Länder betreffen und reagieren entsprechend.
- erschließen einfache und kurze Lesetexte (z. B. Fotogeschichten, Erzähltexte), die das eigene Alltagsleben sowie das Alltagsleben im Vereinigten Königreich und in Irland wie auch die Geschichte und Persönlichkeiten der beiden Länder betreffen. Sie entnehmen diesen Lesetexten Informationen mit Hilfestellung und nutzen diese als Grundlage zur Anfertigung einfacher Notizen.
- teilen sich englischsprachigen Partnern zu Themen, die das eigene Alltagsleben sowie das Alltagsleben im Vereinigten Königreich und in Irland wie auch die Geschichte und Persönlichkeiten der beiden Länder in unterschiedlichen Kommunikationssituationen betreffen, und unter Verwendung einfacher und kurzer Satzkonstruktionen schriftlich mit, indem sie kurze, einfache Texte (z. B. Briefe oder E-Mails an Freunde im Ausland) verfassen und dabei grundlegende Schreibtechniken anwenden. Hierbei nutzen sie unter Anleitung grundlegende Techniken zur Informationsbeschaffung.
- beteiligen sich mittels einfacher, geübter Fragen, Antworten und Aussagen an Kommunikationssituationen (z. B. Schulalltag, Freizeit), die langsam und deutlich formuliert sind und die das eigene Alltagsleben sowie das Alltagsleben im Vereinigten Königreich und in Irland wie auch die Geschichte und Persönlichkeiten der beiden Länder in unterschiedlichen Kommunikationssituationen betreffen sowie die Erfahrungswelt des Schülers/der Schülerin einschließen.
- tragen in kurzen und einfach formulierten Sprechpassagen vorbereitete Präsentationen passend zu einem im Unterricht erarbeiteten oder vertrauten Thema adressatengerecht vor und nutzen dazu unter Anleitung sehr einfache Visualisierungstechniken (z. B. Bilder).
- treten in einfachen, bekannten Alltagssituationen in Grundzügen sprachmittelnd auf (z. B. Vorstellen von Personen) und übertragen die Hauptaussagen kurzer, einfach strukturierter Texte (z. B. Speisekarte) oder Sprechpassagen in die jeweils andere Sprache.
- wenden unter Anleitung grundlegende Lernstrategien und Arbeitstechniken zum Erwerb einer Fremdsprache an und setzen diese mit Hilfestellung beim individuellen Lernen ein (z. B. Eselsbrücken, Reime).
- verfügen über Grundlagenwissen zum Vereinigten Königreich und zu Irland (z. B. geographische und geschichtliche Aspekte, Alltagskultur) und vergleichen unter Anleitung eigene und fremde Verhaltens- und Lebensweisen. Dieses nutzen sie zur Bewältigung einfacher, bekannter Alltagssituationen.

Fach: Ethik

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich ausgehend von der Wahrnehmung der eigenen pubertären Veränderungen mit typischen Herausforderungen bei der Suche nach ihrer Identität (z. B. Selbstbild, Familie, Freundeskreis, Gefühle) auseinander.
- erfassen die Bedeutung der Peergroup für ihr Leben und setzen sich kritisch mit deren ambivalentem Einfluss auf die eigene Person auseinander.
- wenden gewaltfreie Strategien zur Lösung von Konflikten mit Gleichaltrigen an.
- begreifen anhand ausgewählter Beispiele den Zusammenhang zwischen Umweltproblemen und menschlichen Lebensweisen. Sie stellen sich ihrer persönlichen Verantwortung für Natur und Umwelt und wenden reflektiert altersgemäße Handlungsweisen zum Schutze von Natur und Umwelt an.
- setzen sich kriteriengeleitet mit ethisch relevanten Vorbildern auseinander.
- planen und verwirklichen ein gemeinnütziges Projekt und schätzen den Wert guten Handelns und Verhaltens.
- erkennen Gemeinsamkeiten der monotheistischen Weltreligionen und verhalten sich auch aufgrund dessen anderen religiösen Überzeugungen gegenüber tolerant.

Fach: Geschichte/Sozialkunde

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten den Grad persönlicher, politischer und religiöser Freiheiten der Menschen in der Zeit vom Mittelalter bis zum Absolutismus und vergleichen dies mit ihrer persönlichen Lebenssituation.
- stellen eine Beziehung zwischen der Entwicklung technologischer Möglichkeiten zur Weitergabe und Sicherung von Wissen (z. B. Buchherstellung im Mittelalter, der Revolutionierung des Buchdruckverfahrens durch Gutenberg) und der Rolle von Medien im täglichen Leben der Menschen her.
- beurteilen die früheren Herrschaftsformen der Grundherrschaft und des Absolutismus vor dem Hintergrund der damaligen Zeit und unserem heutigen demokratischen Regierungssystem.
- ordnen Kunst und Architektur an Beispielen vergangener Epochen (z. B. Barock) als wichtiges Ausdrucksmittel einer Gesellschaft ein.
- nutzen die Analyse des Aufeinandertreffens verschiedener Kulturen (z. B. bei den Entdeckungsfahrten), um die Bedeutung von Vielfalt und Toleranz für das Zusammenleben in einer Gesellschaft wertzuschätzen.
- bewerten vor dem Hintergrund historischer kriegerischer Auseinandersetzungen (z. B. Dreißigjähriger Krieg) die Notwendigkeit friedenssichernder Politik.

Fach: Informationsverarbeitung

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen moderne, digitale Kommunikationsmittel, wie z. B. Laptop und/oder Netbook für einfache Routineaufgaben des privaten und beruflichen Lebens sicher und rationell ein.
- erarbeiten sich gängige Softwareprogramme für Berufs- und Privatleben weitestgehend selbstständig. Dabei greifen sie auf Hilfsfunktionen der jeweiligen Programme und Lernplattformen zurück.
- lösen einfache Aufgaben (z. B. Einnahmen- und Ausgabenrechnung, Sparplan, ...) mit einem *Tabellenkalkulationsprogramm*, erledigen ihre Korrespondenz normgerecht, erstellen einfache Dokumente (z. B. Checklisten, Beobachtungsbögen und Berichte) mit Hilfe eines *Textverarbeitungsprogrammes* und bereiten die Lern- und Arbeitsergebnisse übersichtlich mit den Grundfunktionen eines Präsentationsprogramms auf.
- wenden Techniken zur Verbesserung der Schreibsicherheit und Schreibfertigkeit selbstständig und zielorientiert an.
- setzen Dienste des Internets (z. B. soziale Netzwerke, Suchmaschinen, ...) zielgerichtet ein, um zu kommunizieren und Informationen sicher und schnell zu finden. Sie prüfen die Seriosität, Richtigkeit und Aktualität der gefundenen Ergebnisse und vermeiden die Gefahren des Internets in ihren Lebensbereichen (z. B. unbeabsichtigt einen Kaufvertrag abschließen).
- beachten beim Umgang mit Daten grundlegende Urheber- und Persönlichkeitsrechte (z. B. Recht am eigenen Bild) und fordern auch Dritte zu Einhaltung dieser Regeln auf.
- ergreifen geeignete Maßnahmen, um die unkontrollierbare Weitergabe und Verfälschung ihrer Daten durch Dritte zu verhindern.
- berücksichtigen bei der Einrichtung ihres Arbeitsplatzes ergonomische Grundsätze und nutzen spezielle Übungen (z. B. Fingergymnastik, Dehnen), um gesundheitlichen Schäden bei der Arbeit am Computer entgegenzuwirken.
- nutzen ihre Kenntnisse über das Suchtpotenzial digitaler Kommunikationsmittel, um den damit verbundenen Risiken durch geeignete Verhaltensstrategien (z. B. offline-Zeiten festlegen) vorzubeugen.
- setzen beim Umgang mit dem Computer Ressourcen (z. B. Energie, Papier, Tintenpatronen,...) sparsam ein und führen Altbestände dem Recyclingprozess zu. Dabei nehmen sie ihre persönliche Verantwortung für die Umwelt und den Erhalt unserer Lebensgrundlage wahr.

Fach: Mathematik

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden für Sachverhalte unterschiedliche Darstellungsformen (absolute Werte, relative Werte (Prozentangaben), Kreisdiagramm) und lösen mit Hilfe der Prozentrechnung alltags- und wirtschaftsbezogene Aufgaben.
- erläutern ihr mathematisches Grundverständnis über Winkel und Winkelmaße, indem sie die Winkel an sich schneidenden bzw. parallelen Geraden beschreiben und Winkelberechnungen unter Berücksichtigung der Eigenschaften dieser Winkel durchführen.
- konstruieren ebene geometrische Figuren (Dreiecke, Trapeze und Parallelogramme), messen Seitenlängen und Winkel, berechnen und vergleichen Flächengrößen. Sie erfassen Form und Größe realer Flächen in der Umwelt und beschreiben sie eindeutig.
- führen Flächen- bzw. Volumenberechnungen am geraden Dreiecksprisma sicher durch, konstruieren Prismenmodelle und Netze, beschreiben und berechnen prismenförmige Objekte aus ihrer Lebenswelt.
- übersetzen mathematische Sachkontexte und Realsituationen mit Hilfe von Termen und Gleichungen in mathematische Modelle, um damit verbundene Fragestellungen mathematisch zu lösen.
- formen Terme in gleichwertige Terme um und nutzen diese Kenntnisse bei der Bestimmung der Lösungsmenge linearer Gleichungen.
- veranschaulichen Umfragedaten durch geeignete Darstellungsformen (z.B. Tabelle, Diagramme) und präsentieren diese.

Fach: Mensch und Umwelt (Natur und Technik)

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen wahr, wie viel Zeit sie gegenwärtig am Computer und anderen digitalen Bildschirmgeräten verbringen und erkennen die Bedeutung des Bildschirmarbeitsplatzes im privaten und beruflichen Umfeld.
- analysieren die individuellen Voraussetzungen für ein gesundes und effektives Arbeiten am Bildschirmarbeitsplatz, optimieren eigenverantwortlich vorhandene Gestaltungsspielräume und beugen wachsenden körperlichen Belastungen nachhaltig vor, indem sie ihre Arbeitsmittel ergonomisch richtig nutzen.
- nehmen ihr individuelles Nutzerverhalten bezüglich des Mobiltelefons bzw. Smartphone wahr und leiten Konsequenzen für ihren Gebrauch des Mobiltelefons ab.
- nutzen aktuelle Mobiltelefon-Modelle gesundheits- und umweltbewusst.
- entscheiden, welche technischen Eigenschaften und Funktionen der Mobiltelefone für sie notwendig und sinnvoll sind.
- nehmen ihr individuelles Mobilitätsverhalten bewusst wahr und recherchieren ihre regionalen Alternativen.
- unterscheiden technische sowie umwelt- und gesundheitswirksame Eigenschaften diverser Verkehrsmittel und bewerten ihr individuelles Mobilitätsverhalten.
- reflektieren ihr Mobilitätsverhalten und ziehen persönliche Konsequenzen.

Fach: Musisch-ästhetische Bildung (Musik)

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen Lieder und Musikstücke akustisch wahr.
- entwickeln Vorstellungen über ihre eigenen individuellen musikalischen Fähigkeiten.
- beschreiben musikalische Werke mit Fachbegriffen im Hinblick auf die verschiedenen musikalischen Stilrichtungen und Gestaltungsgrundsätze. Dabei greifen sie auf ihre individuellen Erfahrungen zurück und kombinieren diese mit neuen Erkenntnissen.
- singen, musizieren und improvisieren, sowohl unter Anleitung als auch eigenständig, einfache Lieder aktueller Musikstile auf der Basis von eigenen Vorstellungen.
- präsentieren ihre Werke der Schulöffentlichkeit und realisieren, dass künstlerische Darstellungen auch Teil der Selbstdarstellung sind.
- setzen sich kritisch mit den musikalischen Werken anderer auseinander und äußern sich konstruktiv und wertschätzend.

Fach: Musisch-ästhetische Bildung (Kunst)

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen künstlerische Werke aus verschiedenen Epochen in ihren Eigenheiten bewusst wahr und beschreiben diese mit Fachbegriffen im Hinblick auf Bildwirkung sowie auf eigene Gestaltungsvorhaben.
- analysieren digitale Fotomontagen und Raumwirkungen in Bildern.
- bewerten unterschiedliche Zeichenmittel hinsichtlich ihrer Wirkung und setzen sie zielgerichtet ein.
- ordnen kritisch Fotos hinsichtlich ihres Informations- und Realitätsbezugs ein.
- arbeiten selbstständig, konzentriert und konsequent anhand praktischer Aufgabenstellungen und kombinieren verschiedene gestalterische Techniken.
- präsentieren ihre Ergebnisse und erläutern ihre Gestaltungsabsicht.
- unterstützen sich gegenseitig, schätzen die Zusammenarbeit im Team und übernehmen Verantwortung für sich und die Gruppe.
- reflektieren ihre Ergebnisse, den Besuch eines Museums oder einer Ausstellung anhand vorgegebener Kriterien und verwenden dabei Fachbegriffe.
- äußern sich konstruktiv zu den Bildern ihrer Mitschüler.

Fach: Evangelische Religionslehre
--

Grundlegende Kompetenzen für Jahrgangsstufe 7 liegen noch nicht vor.

ENTWURF

Fach: Katholische Religionslehre

Die Schülerinnen und Schüler

- entdecken auf der Suche nach dem eigenen Selbst verschiedene Angebote ihres Umfelds als Orientierungshilfe für ihren persönlichen Lebens- und Glaubensweg. Sie nehmen wahr, dass Menschen auf unterschiedlichen Wegen Gott suchen.
- begreifen die Auseinandersetzung mit zentralen ethischen Weisungen der Bibel Gebote als Orientierungshilfen für ein gelingendes Leben in Freiheit und Selbstbestimmung. Sie erkennen in der Liebe zu Gott und den Mitmenschen das eigentliche Ziel aller ethischen Vorschriften und leiten daraus Handlungsimpulse ab.
- kennen und erläutern Texte und Merkmale der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und zeigen, wie diese Botschaft von der Liebe und Menschenfreundlichkeit Gottes Menschen verändert hat. Sie benennen das Herausfordernde und Provozierende dieser Botschaft und setzen diese in Beziehung zu ihrem eigenen Leben und zu fremden Biografien.
- erläutern zentrale theologische Anliegen der Reformatoren, die zur Kirchentrennung geführt haben, beschreiben deren existentielle Bedeutung und stellen dar, wie es innerhalb der Kirche zu Differenzierungen kam. Sie verstehen die Forderung Jesu „...dass alle eins seien“ als bleibenden Auftrag und zeigen Möglichkeiten zu konkreter Ökumene auf.
- erläutern wichtige Glaubensvollzüge im Islam, einschließlich deren Grundlegung im Leben Muhammads und im Koran, und vergleichen sie mit dem Christentum. Sie beschreiben problematische, aber auch gewinnbringende Seiten im christlich-muslimischen Verhältnis und zeigen Bereitschaft, Andersgläubigen mit Achtung und Wertschätzung zu begegnen.

Fach: Sport

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen erweiterte Zusammenhänge von sportlicher Betätigung und körperlichem Wohlbefinden in Theorie und Praxis her (z. B. Ausdauertraining, funktionelles Kraft- und Beweglichkeitstraining) und berücksichtigen diese auch in ihrem Alltag.
- respektieren auch unter Wettbewerbsbedingungen die Bedürfnisse ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler und arbeiten konstruktiv bei Konfliktlösungen mit.
- bewegen sich bei sportlichen Schulveranstaltungen auch außerhalb der Schule umweltverträglich.
- erweitern zunehmend systematisch ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den verschiedenen Bereichen der Leichtathletik, z. B. Tiefstart beim Sprint, Anlauf- und Absprungschulung beim Hoch- und Weitsprung.
- erweitern im Bewegungsraum Wasser systematisch ihre Bewegungserfahrungen (z. B. um Elemente des Synchronschwimmens), bewältigen kurze Strecken in hohem Tempo, und erfüllen weitgehend Bedingungen von Schwimmbadzeichen.
- wenden im Fußball und Handball spezifische Techniken in spielnahen Situationen an (z. B. Kurzpass mit der Innenseite, Torwurf aus unterschiedlichen Positionen) und zeigen einfache individueltaktische und gruppentaktische Maßnahmen, z. B. Doppelpass, Tempogegenstoß.
- schätzen Risiken gemäß ihrer individuellen Leistungsvoraussetzungen zunehmend selbstständig ein, indem sie entsprechend angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen (z. B. Hindernisturnen). Sie wenden turnerische Fertigkeiten am T-Bock und/oder Kasten und Minitrampolin sowie Schwebebalken (Mädchen) bzw. Barren (Jungen) an und demonstrieren eine mindestens dreiteilige Übungsverbindung an einem Gerät. Sie gestalten akrobatische Figuren (z. B. Pyramiden) in der Gruppe.
- wenden Grundschritte aus der Fitnessgymnastik (z. B. Aerobic, Step-Aerobic) mit Armbewegungen und choreographischen Elementen (z. B. Raumwege, Aufstellungsformen) in einfachen Kombinationen an.

ENTWURF

Fachlehrpläne

für die Jahrgangsstufe 7

ENTWURF

ENTWURF

Fach: Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1	Ein Unternehmen in der Region erkunden
Lernbereich 7.2	Als privater Endverbraucher wirtschaftlich handeln
Unternbereich 7.2.1	Mit Geld verantwortlich umgehen
Unternbereich 7.2.2	Kaufverträge abschließen

Fach: Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle

Lernbereich 7.1**Ein Unternehmen in der Region erkunden****14 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen die Vielfalt der Unternehmen in der Region und machen sich mit deren Standortbedingungen und Grundfunktionen vertraut.
- ermitteln Daten eines Unternehmens durch eine Internetrecherche sowie eine Betriebserkundung und wenden in diesem Zusammenhang grundlegende Lern- und Arbeitstechniken an. Dabei strukturieren sie ihre Arbeitsabläufe und stellen einen Zeitplan zur Erreichung ihrer Arbeitsergebnisse auf.
- erkunden das ausgewählte Unternehmen mit Hilfe eines zuvor erstellten Beobachtungsboogens und treten vor Ort angemessen auf.
- werten ihre Beobachtungen sowie Erfahrungen im erkundeten Unternehmen systematisch aus und dokumentieren und präsentieren diese mit geeigneten Medien. In diesem Zusammenhang arbeiten sie effektiv unter Einsatz üblicher Standardsoftware.
- reflektieren die gesammelten Beobachtungen sowie Erfahrungen und ziehen Rückschlüsse insbesondere für ihr künftiges Auftreten in Unternehmen.
- beurteilen abschließend die Planung ihrer Arbeitsabläufe, bewerten die Durchführung und setzen Strategien zur Optimierung künftiger Arbeitsabläufe ein.

Inhalte

- Betriebswirtschaftliche Grundfunktionen
- Standortfaktoren
- Verhaltensregeln
- Lern- und Arbeitstechniken: Informationsbeschaffungsstrategie Selektive Informationsstrategie, Lesestrategie, Elaborationsstrategie, Reflexionsstrategie, Regulationsstrategie
- Präsentationsmedien, z. B. Plakat, Zeitungsartikel, Artikel für den Jahresbericht, Präsentationsprogramm

Fach: Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle

Lernbereich 7.2**Als privater Endverbraucher wirtschaftlich handeln****42 Std.****Unternelnereich 7. 2.1****Mit Geld verantwortlich umgehen****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- sammeln eigenverantwortlich Belege, stellen ihre Einnahmen und Ausgaben mit Hilfe üblicher Standardsoftware übersichtlich gegenüber und bewerten ihre finanzielle Situation.
- vermeiden Verschuldung, indem sie sich in Bezug auf größere eigene Anschaffungen unter Berücksichtigung der SMART-Kriterien Ziele setzen.
- planen die Finanzierung größerer eigener Anschaffungen langfristig, indem sie Sparpläne unter Beachtung ihrer finanziellen Situation erstellen.
- informieren sich zur Verbesserung ihrer finanziellen Situation über altersgemäße Beschäftigungsverhältnisse und wägen deren Vor- und Nachteile gegeneinander ab. Sie gehen dabei respektvoll mit ihren Mitschülern um.
- berechnen mithilfe des Dreisatzes, wie sich eine Veränderung ihrer Arbeitsmenge oder -zeit auf die Höhe ihres Verdienstes auswirkt.
- unterscheiden zwischen sachlichen und manipulativen Werbebotschaften und sind sich ihrer Rolle als umworbener Kunde bewusst.
- prüfen Sonderangebote hinsichtlich gewährter Preisnachlässe, indem sie deren Höhe mithilfe der Prozentrechnung berechnen.
- treffen eigenverantwortlich Kaufentscheidungen und berücksichtigen in diesem Zusammenhang ökonomische, ökologische, soziale und ethische Aspekte.
- nutzen die Möglichkeiten eines Jugend-Girokontos und kontrollieren ihre Kontoauszüge.

Inhalte:

- Einnahmen- und Ausgabenrechnung
- SMART-Kriterien
- Beschäftigungsverhältnisse für Jugendliche
- gerader Dreisatz
- Werbebotschaften
- Prozentrechnung vom Hundert
- Möglichkeiten des Jugend-Girokontos

Fach: Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle

Unterlernbereich 7.2.2 Kaufverträge abschließen

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- schließen im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten persönlich Kaufverträge ab
- werden sich ihrer Verpflichtungen und Rechte aufgrund der von ihnen abgeschlossenen Verträge bewusst. Dabei übernehmen sie Verantwortung für ihre Kaufentscheidungen. Bei Fehlkäufen nutzen sie Möglichkeiten, die ihnen ihre Vertragspartner freiwillig gewähren.
- vermeiden im Internet unbeabsichtigte Kaufvertragsabschlüsse.
- schließen Kaufverträge im Internet ab und nehmen ihre besonderen Rechte beim Internetkauf wahr.
- bezahlen bar oder erhalten eine Rechnung. Wechselgeld überprüfen sie durch Kopfrechnen.

Inhalte

- einseitiger Handelskauf
- Zustandekommen von Kaufverträgen
- Beschränkte Geschäftsfähigkeit
- Rechte und Pflichten aus Kaufverträgen
- Barzahlung
- Umtausch aus Kulanz
- Besondere Rechte beim Internetkauf: Widerrufsrecht, versandkostenfreie Rücksendung

Fach: DeutschJahrgangsstufe 7**Lernbereich 7.1****Sprechen und Zuhören**

- Unternlernbereich 7.1.1 Verstehend zuhören
- Unternlernbereich 7.1.2 Zu und vor anderen sprechen
- Unternlernbereich 7.1.3 Mit anderen sprechen
- Unternlernbereich 7.1.4 Szenisch spielen

Lernbereich 7.2.**Lesen- mit Texten und Medien umgehen**

- Unternlernbereich 7.2.1 Lesetechniken und -strategien anwenden
- Unternlernbereich 7.2.2 Literarische Texte verstehen und nutzen
- Unternlernbereich 7.2.3 Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen
- Unternlernbereich 7.2.4 Medien verstehen und nutzen

Lernbereich 7.3.**Schreiben**

- Unternlernbereich 7.3.1 Über Schreibfertigkeiten bzw. –fähigkeiten verfügen
- Unternlernbereich 7.3.2 Texte planen und schreiben
- Unternlernbereich 7.3.3 Texte überarbeiten

Lernbereich 7.4.**Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren**

- Unternlernbereich 7.4.1 Sprachliche Strukturen untersuchen und reflektieren
- Unternlernbereich 7.4.2 Sprachliche Verständigung untersuchen und reflektieren
- Unternlernbereich 7.4.3 Richtig schreiben

Fach: Deutsch

Lernbereich 7.1
Sprechen und Zuhören**Unterlernbereich 7.1.1**
Verstehend zuhören**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- hören anderen aufmerksam zu und fragen bei Verständnisproblemen nach, um die Redebeiträge anderer nachzuvollziehen, sie mit eigenen Gedanken zu verknüpfen und ihre Meinung zum Gesagten zu äußern.
- folgen kürzeren Audiotexten (z. B. Lieder, Auszüge aus Hörspielen, Hörbüchern, Podcasts) konzentriert, um mit Hilfe von Leitfragen den Inhalt zu erfassen und Verständnisfragen zu beantworten.

Unterlernbereich 7.1.2
Zu und vor anderen sprechen**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- artikulieren ihre Gedanken, Gefühle und Anliegen zu vertrauten Themenbereichen (z. B. Ausflugsziel Wandertag, Hobby) deutlich und verständlich, damit der Zuhörer sie nachvollziehen kann.
- unterscheiden die verschiedenen Formen mündlicher Darstellung (z. B. beschreiben, informieren, argumentieren) und wenden sie unter Anleitung situationsgerecht an, um den Erwartungen der Zuhörer gerecht zu werden.
- gestalten Sprechsituationen aus ihrem täglichen Erfahrungsbereich (z. B. Entschuldigung bei Zuspätkommen, Nachfrage wegen Preis) angemessen, um den Erwartungen des Gesprächspartners gerecht zu werden.
- lesen kurze Texte flüssig, betont und rhythmisch vor.
- tragen auch längere Gedichte frei vor und stellen Arbeitsergebnisse zusammenhängend und anschaulich vor, damit sie der Zuhörer nachvollziehen kann.
- kennen und beachten die Wirkung der außersprachlichen Gestaltungsmittel (z. B. Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung, Körpersprache) und setzen sie ein, um die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu gewinnen.
- holen Informationen ein und fassen sie zusammen, um sie an andere weitergeben zu können (z. B. Filminhalte, Interviews aus den Medien, Nachrichten).

Fach: Deutsch

**Unterlernbereich 7.1.3
Mit anderen sprechen****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden in allen Kommunikationssituationen Gesprächsregeln an, die eine gelingende Kommunikation sicherstellen, indem sie bei Verständnisproblemen höflich nachfragen, beim Thema bleiben und auf Nachfragen angemessen reagieren.
- verhalten sich in Konfliktsituationen sachorientiert, indem sie eine Bewertung der Fakten vornehmen und persönliche Angriffe beim Meinungs austausch unterlassen sowie unterschiedliche Denkansätze bzw. Standpunkte gelten lassen.
- reflektieren das eigene Gesprächsverhalten und das der Gesprächspartner nach vorgegebenen Kriterien (z. B. Verständlichkeit, Schlüssigkeit der Darlegung), um ein begründetes Feedback zu geben.

**Unterlernbereich 7.1.4
Szenisch spielen****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen vorgegebene Situationen aus literarischen Texten oder Sachtexten in Rollen szenisch dar, um sich in die verschiedenen Figuren hineinzudenken und damit zu einer Wertung der literarischen Figur zu gelangen.
- wenden bei der Darstellung von Erlebnissen und Situationen aus ihrem Alltag gestalterische Mittel der Rolleninterpretation (z. B. Mimik, Gestik, Aussprache, rollentypisches Verhalten) an, mit dem Ziel, die Wirkung von Ausdrucksvermögen und Körpersprache zu erleben und einzuschätzen.

Fach: Deutsch

Lernbereich 7.2
Lesen – mit Texten und Medien umgehen**Unternelnereich 7.2.1**
Lesetechniken und -strategien anwenden**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen verschiedene Lese- und Erschließungsstrategien (flüssig und sinnbezogen), um Aussagen des Textes zu verstehen, ihn zu strukturieren und in eigenen Worten wiedergeben zu können.
- tauschen sich über ihre Leseerwartungen und –erfahrungen aus, um ihr Leseverstehen zu überprüfen und abzugleichen.
- erschließen sich weitgehend selbstständig die Bedeutung von unbekanntem Wörtern oder Textabschnitten aus dem Sinnzusammenhang oder mit Hilfe eines geeigneten Nachschlagewerks.

Unternelnereich 7.2.2
Literarische Texte verstehen und nutzen**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden anhand von formalen, inhaltlichen und sprachlichen Merkmalen epische (z.B. Fabel, Märchen, Sage, altersgemäße Kurz- und Kalendergeschichte) und lyrische Texte (z.B. altersgemäße Liedtexte und Gedichte), auch um selbstständig entsprechende Texte zu verfassen oder kreativ zu bearbeiten.
- lesen altersgemäße literarische Ganzschriften und nutzen zum Textverständnis gemeinsam recherchierte Informationen zu Autor und Entstehungszeit des jeweiligen Werkes (z.B. Bibliotheksbesuch), um Lesen als sinngebende Beschäftigung zu erfahren.
- erarbeiten sich den Inhalt und die Aussageabsichten altersgemäßer literarischer Texte, indem sie an zentralen Textstellen wichtige Merkmale von Figuren und die Personenkonstellation erarbeiten sowie den Handlungsverlauf skizzieren.
- informieren sich unter Anleitung (z.B. in Bibliotheken, Buchhandlungen) über den Jugendliteraturmarkt, um Lesen als wertvolle Tätigkeit zu erfahren und Werke für den privaten und/oder schulischen (z.B. Buchvorstellung, Wandzeitung mit Buchempfehlungen) Gebrauch auszuwählen.

Fach: Deutsch

Unterlernbereich 7.2.3
Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen informierende (Nachricht, Bericht, Beschreibung, Sachbuchartikel) Texte anhand des Aufbaus (z.B. Layout von Zeitungsberichten) und beschreiben diesen mittels Fachbegriffen, vergleichen informierende Texte aus unterschiedlichen Quellen und erarbeiten sich im Zusammenhang mit den äußeren Merkmalen die Absicht des jeweiligen Textes, um den Zusammenhang von Aufbau, Autorintentionen und Wirkung zu erfassen.
- erkennen und beschreiben informierende Texte (Nachricht, Bericht, Beschreibung, Sachbuchartikel) anhand der sprachlichen Gestaltung, entnehmen ihnen Informationen, vergleichen unterschiedliche Quellen und erarbeiten sich im Zusammenhang mit dem verwendeten Sprachstil die Absicht des jeweiligen Textes, auch um zu verstehen, wie Medien beeinflussen wollen.
- erschließen sich weitgehend selbstständig den Inhalt altersgemäßer Sach- und Informationstexte, um eigene Standpunkte zum jeweiligen Sachverhalt entwickeln und sich darüber in argumentativer Weise mit anderen auszutauschen.
- entnehmen diskontinuierlichen Texten (z.B. Diagramm, Grafik, Schaubild, Routenplan, Fahrplan, Veranstaltungsprogramm) Informationen, verbalisieren diese und wandeln sie in kontinuierliche Texte um.
- füllen Formulare (z.B. Handyvertrag, Registrierung im Internet) aus und erkennen den systematischen Aufbau dieser Texte, um Alltagssituationen in ihrer Lebenswelt gewachsen zu sein.

Fach: Deutsch

**Unterrichtsbereich 7.2.4
Medien verstehen und nutzen****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- finden sich auf dem aktuellen Medienmarkt zurecht und wissen um die anlassbezogene Nutzungsmöglichkeit sowie die Vor- und Nachteile der verschiedenen Medien (z.B. Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Internet, Radio, TV), um ihnen Informationen zu entnehmen und selbst verschiedene situationsangemessene Medienformate (z. B. Bildschirmpräsentation, Hörbeitrag, Kurzvideo) zu erstellen und für Referate einzusetzen.
- untersuchen und diskutieren kritisch die Gestaltung und den Inhalt altersgemäßer PC-, Online- und Konsolenspiele (Videospiele) und werden sich der Wirkung (z.B. im Hinblick auf Untersuchungen und Theorien zum Thema „Gewalt in den Medien“) auf den Menschen bewusst, um selbst verantwortungsvoll und reflektiert mit diesen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten umzugehen.
- internalisieren Regeln für die analoge und digitale Kommunikation im privaten Bereich, indem sie unterschiedliche Kommunikationsmedien hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen bezüglich der Kommunikation analysieren, vergleichen und erproben (z. B. Vergleich eines persönlichen Gespräches mit einem Chatdialog, oder eines Briefes mit einer E-Mail).

Fach: Deutsch

Lernbereich 7.3 Schreiben**Unternelnereich 7.3.1
Über Schreibfertigkeiten bzw. -fähigkeiten verfügen****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen Notizen zu Gruppenarbeitsaufträgen, um ihre Ergebnisse weitergeben zu können.
- strukturieren Hefteinträge und eigene Texte übersichtlich und optisch ansprechend als Voraussetzung für eine gelingende Kommunikation.

**Unternelnereich 7.3.2
Texte planen und schreiben****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich gemäß der Aufgabenstellung ein Schreibziel und erstellen selbstständig einen Schreibplan.
- erzählen selbst Erlebtes oder Erdachtes (z.B. in Form einer Erlebniserzählung, eines Tagebucheintrags oder eines persönlichen Briefs), wobei sie die Handlung selbstständig schlüssig planen und Anregungen (z.B. Reizwörter, Textvorlagen, Bilder) überlegt verwerten.
- setzen vielfältige erzähltechnische Mittel ein (z.B. Wechsel vom Präteritum zum Präsens zur Erhöhung der Spannung, Sprichwörter und Redewendungen, Erzählperspektive), um ihr Erzählrepertoire zu erweitern und so abwechslungsreich zu erzählen.
- informieren, indem sie Gegenstände und Vorgänge beschreiben, wobei sie die Reihenfolge der einzelnen Handlungsschritte beachten und Fachbegriffe verwenden, Zusammenhänge logisch versprachlichen und Nachvollziehbarkeit ermöglichen.
- verfassen Basissätze zu Sach- und Gebrauchstexten sowie zu literarischen Kurzformen (z. B. Fabel, Märchenausschnitt, Schwank) und benennen Schlüsselbegriffe.
- informieren eigenständig in Form eines Berichts in einer sachlichen Sprache, um Sachverhalte objektiv und knapp darzustellen.
- wandeln Erzählungen selbstständig in Dialoge um und achten dabei vor allem auf eine dem Charakter der jeweiligen Figuren angemessenen Wortwahl, einem für die wörtliche Rede typischen Satzbau und eine schlüssige Darstellung des Geschehens.

Fach: Deutsch

- setzen Sprache nach Textvorlagen (Konkrete Poesie, Elfchen) kreativ ein, um Sprache als Gestaltungs- und Ausdrucksmittel zu erfahren.

Unterlernbereich 7.3.3 Texte überarbeiten

Ko Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- überprüfen Texte unter Zuhilfenahme eines vorgegebenen Kriterienkataloges auf inhaltliche Vollständigkeit, Richtigkeit und Nachvollziehbarkeit.
- überprüfen, ob Texte gemäß den sprachlichen und stilistischen Regeln für den jeweiligen Schreibanlass (erzählen, informieren, berichten, beschreiben) erstellt wurden und berichtigen dabei ggf. Rechtschreibung und Zeichensetzung. Dabei erkennen und verbessern sie ausgehend von ihrem Wissen über eigene Fehlerschwerpunkte die formalsprachliche Gestaltung.

Fach: Deutsch

Lernbereich 7.4
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren**Unterlernbereich 7.4.1**
Sprachliche Strukturen untersuchen und reflektieren**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden hypotaktischen und parataktischen Satzbau und gestalten die Syntax ihrer Äußerungen bewusst, um abwechslungsreich zu formulieren.
- bestimmen Satzglieder (Adverbialsätze, Attribute, Attributsätze) mit Hilfe von Umstell-, Weglass- und Erweiterungsprobe, um die analytische Durchdringung der Syntax (auch in Hinblick auf den Fremdsprachenerwerb) zu vertiefen.
- unterscheiden Wortarten (z. B. Pronomen, Präposition), benennen sie terminologisch richtig und bestimmen ihre Funktion im Textzusammenhang.
- analysieren und verwenden Flexionsformen von Verb (Indikativ und Konjunktiv, Partizip Präsens und Perfekt zum adjektivischen Gebrauch) und Pronomen.
- untersuchen die Bildung von Wörtern (z. B. gängige lateinische und griechische Prä- und Suffixe in Fremdwörtern), um Wortbedeutungen zu erschließen.
- gebrauchen Vor- und Nachsilben zur Wortbildung (auch aus dem Lateinischen bzw. Griechischen) und setzen Nominalisierungen ein, um ihren Wortschatz zu erweitern.
- finden und gebrauchen treffende und abwechslungsreiche Formulierungen, vor allem auch Konjunktionen und Pronomen, um sich je nach Situation, Intention und Adressat mündlich und schriftlich angemessen auszudrücken.

Fach: Deutsch

Unterlernbereich 7.4.2
Sprachliche Verständigung untersuchen und reflektieren**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen grundlegende Textfunktionen (z. B. informativ, argumentativ, expressiv) und belegen sie an ausgewählten stilistischen Besonderheiten (z. B. im Bereich von Sprachebene, Satzbau und Wortwahl).
- entschlüsseln bildhafte Redewendungen (z. B. Vergleiche, Metaphern) und analysieren ihre Wirkung, um ihre Funktion im Text zu bestimmen.
- unterscheiden zwischen dem Sprachgebrauch in öffentlichen und privaten Kommunikationssituationen (z. B. Sprachebene, Wortwahl), um je nach Situation (z. B. persönlicher Brief, offizielle Anfrage, Vorstellung im Praktikumsbetrieb) angemessen zu formulieren.
- erkennen den Einfluss anderer Sprachen auf die deutsche Sprache und den dadurch bedingten Sprachwandel (z. B. Anglizismen, Lehnwörter, Fremdwörter).

Unterlernbereich 7.4.3
Richtig schreiben**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen bereits erlernte Rechtschreibregeln aus dem morphologischen und grammatischen Bereich um richtig zu schreiben (z. B. das/dass, Getrennt- und Zusammenschreibung).
- wenden die Regeln der Groß- und Kleinschreibung (z. B. Tageszeiten, Eigennamen) sicher an, indem sie auch grammatikalisches Wissen einsetzen (z. B. Kennzeichen für Substantivierungen).
- wenden die Regeln der Zeichensetzung zwischen Sätzen, innerhalb von Sätzen (v. a. Relativ- und Adverbialsätze) und bei der wörtlichen Rede korrekt an.
- vermeiden Rechtschreibfehler durch den selbstständigen Einsatz von Rechtschreibstrategien (z. B. Sprech- und Schreibproben, Fehleranalyse) sowie den Gebrauch eines geeigneten Wörterbuchs bzw. Korrekturprogramms.

Fach: Englisch

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1

Kommunikative Kompetenzen

Unterbereich 7.1.1

Kommunikative Fertigkeiten

Unterbereich 7.1.2

Verfügen über sprachliche Mittel

Lernbereich 7.2

Text- und Medienkompetenz

Lernbereich 7.3

Methodische Kompetenzen

Lernbereich 7.4

Interkulturelle Kompetenzen

Fach: Englisch

Lernbereich 7.1
Kommunikative Kompetenzen**Unternelnereich 7.1.1**
Kommunikative Fertigkeiten**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- reagieren situationsbezogen auf einfache, langsam und deutlich gesprochene Äußerungen und Anweisungen in britischer Standardsprache, welche die Themen der 7. Jahrgangsstufe betreffen.
- folgen und entnehmen Inhalte aus einfachen, langsam und deutlich gesprochenen Gesprächen und Hörtexten in britischer und amerikanischer Standardsprache, um sich in entsprechenden Situationen zurechtzufinden.
- erschließen und entnehmen die Inhalte aus einfachen und kurzen Texten, die ihr unmittelbares Interessengebiet betreffen und erweitern und welche die Themen der Jahrgangsstufe 7 betreffen.
- erschließen und entnehmen die Inhalte einfacher und kurzer Texte, die das Alltagsleben Jugendlicher, die Geschichte des Vereinigten Königreichs und Irlands sowie Persönlichkeiten beider Länder betreffen, um eine erweiterte Vorstellung speziell vom Vereinigten Königreich und Irland zu erlangen.
- stellen und beantworten einfache, geübte Fragen und bewältigen dabei auch kleine Varianten in deutlich gesprochenen Gesprächssituationen mit vertrautem Inhalt zu Themen aus der 7. Jahrgangsstufe.
- tragen kurze, vertraute Texte oder Sprechpassagen, z. B. Rezepte, Gedichte, Teile eines Rollenspiels passend zu einem im Unterricht erarbeiteten Thema vor und nutzen dazu einfache Visualisierungstechniken.
- kommunizieren adressatengerecht mit englischsprachigen Personen, indem sie einfach strukturierte, persönliche Briefe und elektronische Mitteilungen schreiben.
- schreiben einfache, kurze Berichte, erzählende Texte, Erlebnisberichte, Beschreibungen, Dialoge sowie kreative Texte, z. B. Gedichte, Comics.
- treten in einfachen, bekannten Alltagssituationen sprachmittelnd auf, z. B. Vorstellen von Personen, Freizeitgestaltung.
- übertragen sinngemäß die Hauptaussagen kurzer, einfach strukturierter Texte oder Textpassagen, z. B. Speisekarte, in die jeweils andere Sprache.

Fach: Englisch

Unterrlernbereich 7.1.2
Verfügen über sprachliche Mittel**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- buchstabieren und schreiben die bereits bekannte Lexik fehlerfrei z. B. erzählende Texte, Beschreibungen.
- führen Gespräche mit einfachen Sätzen zu den bereits bekannten Themengebieten und darüber hinaus zu den Themen der 7. Jahrgangsstufe, um Kontakte zu knüpfen bzw. zu pflegen.
- holen kurze, einfache Auskünfte in Geschäften, Restaurants und Institutionen ein und antworten darauf.
- drücken in einfachen Sätzen Bitten, Entschuldigungen, Wünsche, Gefühle, Meinungen, Zustimmungen und Ablehnungen aus.
- artikulieren bekannte Wörter, Strukturen, Redewendungen angemessen und verständlich.
- unterhalten sich und schreiben in einfacher, geübter Form über Ereignisse in der unmittelbaren und abgeschlossenen Vergangenheit sowie Planungen in der Zukunft und ordnen Informationen zeitlich ein. (Erweiterung der Zeiten um *Past Progressive*, *Present Perfect Simple*, Kontrast: *Simple Past / Present Perfect Simple*, Kontrast: *Going to / Will Future*, Präpositionen temporal)
- beschreiben mündlich und schriftlich in einfacher, geübter Form Personen, Sachverhalte und Gegenstände aus ihrem Erfahrungsbereich und vergleichen diese.
- verwenden *Pair / collective nouns*, *one / ones*, Mengenbezeichnung (*countable / uncountable*), Ordnungszahlen, Possessivpronomen (auch adjektivische Form), *mine, yours, his*, Relativpronomen *who, which, that*, Steigerung von Adjektiven (germanisch und romanisch), Steigerungsformen von *good, bad*.
- sprechen und schreiben in einfacher, geübter Form über zukünftige Ereignisse und verwenden dabei neben der entsprechenden Zeitform (*Simple Present, Present Progressive*) auch Präpositionen der Zeit und Adverbien der Zeit und des Orts.
- verweisen auf Personen und Gegenstände in einfacher und geübter Form (Demonstrativpronomen: *this/that, these/those*, Demonstrativbegleiter).
- verstehen in Texten und Gesprächen die Bedeutung von Indefiniten Begleitern und Pronomen (z. B. *some, any, somebody, anybody*).

Fach: Englisch

Lernbereich 7.2
Text- und Medienkompetenz**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen mit Hilfestellung die Kernthematik einfacher, kurzer Texte beziehungsweise Textabschnitte (z. B. kurze Dialoge, persönliche Briefe / E-Mails, Erzähltexte (bildgestützt auch authentisch: Fotogeschichten, *Comics*, *Cartoons*), kurze Sach- und Gebrauchstexte (Prospekt, Gebrauchsanweisung, Formular), bildliche und grafische Darstellungen (z. B. Poster, Piktogramme), kurze literarische Texte (Sketche, Gedichte), der Klassenstufe angepasste Ganzschriften) (*skimming*).
- entnehmen mit Hilfestellung Informationen aus einfachen, kurzen Texten bzw. Textabschnitten (z. B. Lesetexten der 7. Klasse, sowie Hörtexten, wie auch kurzen, didaktisch aufbereiteten Gesprächen, Ankündigungen und Mitteilungen, adaptierten Video- und / oder Filmsequenzen), markieren diese und / oder fertigen einfache Notizen an. (*scanning, reading for detail, note taking*)
- verfassen mit Hilfestellung unter Verwendung von einfachen Stichworten, Gliederungen, (bildgestützten) Handlungsgeländern oder eigenen Notizen einfache, kurze Texte (z. B. kurze persönliche Briefe und E-Mails, Berichte, erzählende Texte, Beschreibungen, Dialoge) und füllen sehr einfache Formulare aus.
- setzen einfache Phasen des Schreibprozesses mit Hilfestellung um: Notieren, Gliedern, Schreiben, Überarbeiten.
- gestalten mit Hilfestellung einfache und kurze, literarisch-kreative Texte. Dabei verschriftlichen sie u. a. auch gesprochene Sprache, z. B. *Comics*, Gedichte.
- bereiten mit Hilfestellung einfache, kurze mündliche Vorträge vor und halten diese mit Hilfe von einfachen Stichworten, Gliederungen oder eigenen Notizen.
- stellen fremdsprachliche Phrasen und (selbsterstellte) einfache, kurze Texte kreativ dar (z. B. grafische (Um-)Gestaltung von *Comics*, grafische Untermalung eines Gedichts), indem sie hierfür unter Hilfestellung verschiedene (moderne) Medien nutzen.

Fach: Englisch

Lernbereich 7.3

Methodische Kompetenzen

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- bedienen sich grundlegender Methoden zum Erlernen und zur Wiederholung von Wortschatz (z. B. Portionieren, Eselsbrücken, Reime, Verse, Zusammenfassungen schreiben) und setzen diese weitgehend selbständig ein.
- nutzen bei der Strukturierung von Wortschatz grundlegende Verfahren (z. B. einfache Begriffs-Netzwerke) und setzen diesen in Bezug zu bereits Bekanntem (z. B. Antonyme, Synonyme, Wortfamilien).
- nutzen unter Anleitung grundlegende Wortschließungstechniken (z. B. Bilder, Wortfamilien), um in kurzen, einfachen Lesetexten unbekannte Lexik zu erschließen.
- dokumentieren, nach inhaltlich und thematisch abgegrenzten Arbeitsphasen unter Anleitung individuelle Lernwege und Arbeitsergebnisse (z. B. Lerntagebuch, Portfolio), beschreiben damit individuelle Lernerfahrungen (z. B. Lerntypanalyse) und schätzen unter Anleitung den eigenen Lernerfolg ein.
- nutzen zum Spracherwerb bei ausgewählten Themen (z. B. Verwendung des *Present Perfect*, Wortschatzarbeit) unter Anleitung Parallelen und Unterschiede zur deutschen Sprache und ggf. auch anderen in der Lerngruppe gesprochenen Sprachen und zeigen sich der vorhandenen Sprachvielfalt gegenüber aufgeschlossen.
- verwenden mit Hilfe konkreter Aufgabenstellungen die englische Sprache zur Bewältigung kurzer, einfacher Kommunikations- und Alltagssituationen aus vertrauten Themengebieten der 7. Jahrgangsstufe und treten dabei ggf. als Mittler zwischen Nutzern unterschiedlicher Muttersprachen auf.
- setzen unter Anleitung zweisprachige Wörterbücher und Online-Wörterbücher ein, um den Sinn unbekannter Wörter zu erfassen und grammatische Besonderheiten (z. B. *collective / pair nouns*) zu identifizieren und setzen unter Anleitung verschiedene Möglichkeiten zur Nachbereitung und Festigung eingeführter Grammatik (Anhänge von Lehrbüchern, grammatische Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel) ein.
- setzen unter Anleitung das Internet zur Recherche zu vorgegebenen Suchaufträgen aus dem eigenen Erfahrungsbereich und zu vertrauten Themen aus der 7. Jahrgangsstufe ein, um gezielt Informationen zu beschaffen.
- erstellen unter Anleitung nach inhaltlichen und formalen Kriterien kurze, einfach strukturierte Vorträge zu einem vertrauten Interessengebiet und verwenden ggf. Notizen, um weitgehend frei vorzutragen.
- entwerfen kurze Daten- und Wortsammlungen sowie Strukturbilder, um detailliert über Themen der eigenen Erfahrungswelt (z. B. Personen, Gegenstände und Aktivitäten) zu berichten oder eigene Texte (z. B. kurze persönliche Briefe / E-Mails, Berichte, erzählende Texte zu im Unterricht behandelten Themen) zu verfassen.

Fach: Englisch

- wenden unter Anleitung einfache Möglichkeiten der Visualisierung (z. B. Plakate, Bilder, Tafelbilder) an, um einfache, kurze Vorträge zu einem im Unterricht erarbeiteten Thema zu veranschaulichen.

ENTWURF

Fach: Englisch

Lernbereich 7.4
Interkulturelle Kompetenzen**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen Verständnis für das Alltagsleben (z. B., Sport, Essen und Trinken, Einkaufen) von Kindern und Jugendlichen im Vereinigten Königreich und in Irland, um dieses mit der eigenen Lebenswelt zu vergleichen.
- zeigen Neugierde am gesellschaftlichen und kulturellen Leben (z. B. Brauchtum, Feste im Jahreskreis) im Vereinigten Königreich und in Irland, um die spezifischen Lebensgewohnheiten der Menschen dort zu verstehen und um Abweichungen von Normen im eigenen Land tolerant zu begegnen.
- zeigen anhand von grundlegenden Kenntnissen über berühmte Persönlichkeiten (z. B. *King Arthur*, *St. Patrick*) und geschichtliche Ereignisse (z. B. Wikinger, Normannen, Kelten, die Große Irische Hungersnot) im Vereinigten Königreich und in Irland, ein besseres Verständnis für spezifische Gegebenheiten dieser Länder, um ihr Allgemeinwissen zu erweitern.
- zeigen anhand von Kenntnissen über grundlegende geographische Aspekte (z. B. Berge, Seen, ausgewählte Regionen) und Sehenswürdigkeiten (z. B. *Edinburgh Castle*, *Newgrange*) im Vereinigten Königreich und in Irland Verständnis für die Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer eigenen Heimat und kommunizieren mit Menschen aus diesen Ländern darüber.
- berücksichtigen kulturelle Unterschiede im Vereinigten Königreich und in Irland (z. B. Schulsystem, Königsfamilie, Keltentum), um fremden Sitten und Gebräuchen aufgeschlossen zu begegnen und in ungewohnten Situationen respektvoll zu agieren.
- wägen Vor- und Nachteile der Kultur und des Alltagslebens im Vereinigten Königreich und Irlands mit denen ihres Heimatlandes ab (z. B. Ernährungsgewohnheiten, Freizeitaktivitäten), zeigen sich tolerant und schätzen Vorzüge persönlicher Lebensbedingungen.
- handeln unvoreingenommen und situationsbezogen in einfachen Begegnungssituationen, um mit Briten und Iren in wiederkehrenden Alltagssituationen (z. B. Kennenlernen, Austausch über Sport) umzugehen. Dabei wenden sie grundlegende kulturspezifische Verhaltensweisen (z. B. Höflichkeitsfloskeln) an.
- kommunizieren über vertraute und altersgemäße Inhalte (z. B. Schulalltag, Feste im Vereinigten Königreich und in Irland) in der Zielsprache, um ihr erworbenes soziokulturelles Wissen zu festigen und ihre Selbst- und Sprachkompetenz zu stärken.

Fach: Englisch

THEMENGEBIETE
Freizeit und Schule, Sport, Essen und Trinken, Einkaufen
Vereinigtes Königreich, Irland: Alltagsleben, Jugendliche, Schlaglichter der Geschichte, berühmte Persönlichkeiten
weitere Interessensgebiete der Schüler

ENTWURF

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1

Ich und die Gleichaltrigen

Unterbereich 7.1.1

Mit sich selbst zurecht kommen

Unterbereich 7.1.2

Mit Gleichaltrigen gut zurecht kommen

Lernbereich 7.2

Umweltethik

Unterbereich 7.2.1

Natur als Schöpfung

Unterbereich 7.2.2

Umweltethik

Lernbereich 7.3

Gutes Tun und Gutes tun

Unterbereich 7.3.1

Natur als Schöpfung

Unterbereich 7.3.2

Umweltethik

Fach: Ethik

Lernbereich 7.1
Ich und die Gleichaltrigen**Unternelnereich 7.1.1**
Mit sich selbst zurechtkommen**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen eigene Gefühle in typischen Lebenslagen und erfassen im Zuge einer nötigen Regulation deren Einfluss auf eigene Handlungen.
- stehen zu ihren persönlichen Eigenheiten, z. B. Interessen oder körperlichen Merkmalen, vertrauen auf eigene Stärken und gehen mit kritischen Rückmeldungen zu eigenen Handlungen, Worten oder auch ihrer Person sachlich um.
- sind sich der Einzigartigkeit der Person bewusst.
- entscheiden selbstbewusst und nach ethischen Kriterien über die Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen.

Inhalte

- Zusammenhang zwischen Lebenslage und individuellen Gefühlen (z. B. Bedürfnis nach Rückzug, nach Nähe, Unsicherheit, Unzufriedenheit, Angst, Glücklichein, Verliebtheit);
- Gefühlslage in der Pubertät (z.B. Gefühlsschwankungen)
- Angemessener Gefühlsausdruck und Authentizität bei Handlungen; unangemessenes Verhalten, z. B. Emotionsarmut, Überreaktion
- Adäquater Umgang mit z. B. großer Freude, Kränkung, Provokation, Wut, Trauer, Enttäuschung durch z. B. Offenheit, distanzierter Blick, Gespräche mit anderen, bedachtes Handeln, Akzeptanz,
- Persönlicher Eigenheiten, z. B. eigene Stärken, Schwächen, körperliche Besonderheiten, Werte
- Vergleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Strategien im Umgang mit Fremdwahrnehmung, z. B. mit kritischen Rückmeldungen: z. B. Übernahme, Relativierung der Selbstwahrnehmung, Ignoranz
- Entscheidungskriterien: z. B. persönliche Interessen und Freizeitverhalten, Ablehnung von Gewalt, politische Ausrichtung, Entwicklungsmöglichkeiten in der Gruppe

Fach: Ethik

Unterrichtsbereich 7.1.2
Mit Gleichaltrigen gut zurechtkommen**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beurteilen die Bedeutung der Gleichaltrigengruppe für ihr Leben als Jugendliche.
- schätzen Feste mit Gleichaltrigen (Partys) und hinterfragen negative Begleiterscheinungen.
- vertreten in der Gleichaltrigengruppe in strittigen Fragen einen begründeten eigenen Standpunkt, nutzen zu gegebener Zeit ihnen bekannte Wege „Nein“ zu sagen und sind sich der Möglichkeit der Abgrenzung zu für sie selbst ungeeigneten Gruppen bewusst.
- erkennen in der Gleichaltrigengruppe einfache Mechanismen der Machtausübung, nutzen ethisch vertretbare praktische Möglichkeiten zur Deeskalation und wenden grundlegende Strategien gewaltfreier Kommunikation im Konflikt unter Gleichaltrigen situativ angemessen an.
- pflegen im Miteinander mit Gleichaltrigen einen wertschätzenden und rücksichtvollen Ton.

Inhalte

- Begrifflichkeiten: Kameradschaft, Freundschaft, Peergroup / Clique, (Liebes-) Beziehung
- Veränderungen im Bereich der sozialen Bindungen: Abnabelung von den Eltern, mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, Wunsch nach mehr Freiheit und Selbstentscheidung
- Mögliche positive Aspekte der Gleichaltrigengruppe: z. B. Verständnis, Schutz, Geborgenheit, Stärkung der Identität, gemeinsame Freizeitgestaltung, Zusammenhalt, Beistand, Annäherung zum anderen Geschlecht
- Mögliche negative Ausprägungen der Gleichaltrigengruppe: z.B. Gruppendruck (z.B. Alkohol, Drogen, Uniformierung, „Null-Bock-Mentalität“), Außenseiterrolle, Konformitätsdruck, Eingriff in die eigene Identität
- Bedeutsamkeit von Partys: z. B. Pflegen sozialer Kontakte, Abgrenzung von der Erwachsenenwelt, gemeinsames Freizeitvergnügen
- Mögliche negative Begleiterscheinungen: Alkoholkonsum, Nikotin-/Drogenkonsum, jugendlicher Leichtsinn (z. B. Mutproben, Fahrlässigkeit im Straßenverkehr), ausufernde „Facebook-Partys“
- Typische strittige Fragen in Gleichaltrigengruppen: z.B. Freizeitgestaltung, Mode, Musik, Einzelverhalten
- Neinsagen über z. B. verbalen Austausch, Distanzierung, Umorientierung

Fach: Ethik

- Beispielhafte literarische Texte zu einfachen Mechanismen der Machtausübung in Gleichaltrigengruppen
- Deeskalation: z. B. Zugeständnisse, Kompromissangebote
- Gewaltfreie Kommunikation: Perspektivwechsel, Ich-Botschaften, vier Seiten einer Nachricht (Schulz von Thun), Verzicht auf Diffamierungen und Fäkalsprache
- Hilfe durch Außenstehende (z. B. Streitschlichter)

ENTWURF

Fach: Ethik

Lernbereich 7.2
Umweltethik**Unterbereich 7.2.1**
Natur als Schöpfung**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- denken in altersgemäßer Weise über die Frage nach einer Erklärung für das Dasein eines Universums, einer Welt mit Leben und des Menschen nach und begreifen das menschliche Bedürfnis nach einer schlüssigen Antwort.
- verstehen die Schöpfungserzählungen als historisches Zeugnis über das Verhältnis von Mensch und Natur und den Eigenwert der Natur.
- bestimmen auf der Grundlage ausgewählter Texte der religiösen Überlieferung die Bedeutung der Natur in den Religionen, besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Gefährdung der natürlichen Lebensgrundlagen.
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der jüdisch-christlichen Schöpfungserzählung und altersgemäß vereinfachten naturwissenschaftlichen Theorien zur Entstehung der Welt.

Inhalte

- Unerklärlichkeit eines existierenden Universums
- Das Faszinosum Schöpfung als Ursprung für den Gedanken an einen Schöpfergott in verschiedenen Weltreligionen
- Ausdruck der Freude, Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber der Natur und der Schöpfung als Grundlage für das Leben von Menschen
- Suche des Menschen nach einer Erklärung für seine eigene Herkunft, Frage nach der Entstehung der Welt, der Entwicklung des Lebens und des Menschen
- Ursprung der Welt in Schöpfungserzählungen anhand der Lektüre ausgewählter Passagen z.B. aus dem Buch Genesis
- Urknall- und Evolutionstheorie

Fach: Ethik

**Unterrichtsbereich 7.2.2
Umweltethik****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Erscheinungen der menschlichen Umwelt und der sie umgebenden Natur in Hinblick auf die eigene Lebensqualität.
- beschreiben und bewerten in konkreten Zusammenhängen, welchen Einfluss Konsumverhalten auf Menschen in anderen Ländern und auf unsere Umwelt hat, und berücksichtigen dies in ihrem Handeln, z.B. beim schonenden Umgang mit Arbeitsmaterial in der Schule.
- prüfen durch Verzicht und veränderte Konsumgewohnheiten ihre eigenen Möglichkeiten eines verantwortlichen Umweltverhaltens.
- nutzen bewährte Verhaltensweisen zum Schutz von Natur und Umwelt in ihrem Lebensalltag.
- entwickeln konkrete Möglichkeiten, selbst Beiträge zum aktiven Schutz der Umwelt in der Schule oder im schulnahen Umfeld zu leisten.

Inhalte

- Grundlegende Merkmale des Schönen in der Natur: z.B. Symmetrie, Harmonie, Proportionalität
- Intakte Natur als Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität und Gesundheit, z.B. sauberes Wasser, gute Luft
- Beispiele von Zerstörung der Natur in Hinblick auf die Folgen für das eigene Leben und nachfolgende Generationen: z.B. Regenwaldabholzung zum Anbau von Futterpflanzen für die Tiermast; Verstädterung; industrielle Luftverschmutzung
- Konkrete Handlungsmöglichkeiten: Energie und Wasser sparen, Mülltrennung und -vermeidung durch verantwortungsbewussten Konsum z. B. langlebiger Produkte, richtiges Lüften, Mülltrennungskonzept an der Schule
- Umwelt- oder Naturschutzverbände
- Beispiele für den erfolgreichen Einsatz von Menschen, z. B. im tropischen Regenwald, im Wald- und Gewässerschutz

Fach: Ethik

Lernbereich 7.3
Gutes tun und gutes Tun**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- fragen in altersgemäßer Weise nach den Merkmalen und den Gründen für „das Böse“ in der Welt.
- bestimmen eigenes und mögliches gutes Tun anhand grundlegender Kriterien, z. B. Wohltätigkeit, Bedürftigkeit, förderliche Folgen, Pflichtgefühl, Freude schenken, und denken über die Bedeutung für denjenigen nach, der Gutes tut.
- beurteilen Vorbilder und Idole aus Geschichte und Gegenwart hinsichtlich ihres Beitrags zum Guten.
- ermessen konkrete eigene Möglichkeiten, gemeinsam im eigenen Lebensumfeld Gutes zu tun, planen sie, führen sie durch und werten die Ergebnisse aus.

Inhalte

- Begrifflichkeiten: gut, böse, schlecht, Mischformen aus Gut und Böse
- Erscheinungen und Nuancen des Bösen, z. B. Kriminalität, tragisches Unglück, Krieg, auch in Abgrenzung zum Guten
- Mögliche Gründe für „böses“ Tun: z. B. Freiheit des Menschen, mangelnde Reflexion
- Fallbeispielen und Dilemmata aus dem Alltag
- Maßstäbe für gutes Tun: z. B. eigene autonome Entscheidung, Altruismus, wertgeleitetes Handeln (z. B. „Goldene Regel“), das Gewissen als Urteilsinstanz, tugendhafte Gesinnung, Moralität, Glaube
- Begrifflichkeiten: Werte, Tugenden, Moral
- Bedeutsamkeit des guten Tuns für den Handelnden: z. B. gutes Gefühl, Erfahrungsgewinn, Beitrag zum Frieden, Erfüllung religiöser Pflichten, religiöser Gewinn
- Ausgewählte Vorbilder (z. B. Mutter Theresa, Hermann Gmeiner, aktuelle Idole, regional bedeutsame Vorbilder)
- Kriterien der Beurteilung: Wahrnehmung der Grundvoraussetzungen und der Gefühle der Entscheidungsträger, Einfühlen in verschiedene Positionen, sachangemessenes Argumentieren, moralisches Urteilen und Bewerten durch Vergleich von Handlungsalternativen und Anwendung ethischer Kriterien
- Möglichkeiten sozialen Engagements: z. B. Hilfe für Schüler (z.B. Tutoren, Lesepaten, Streitschlichter), Unterstützung in der Nachbarschaft (z. B. Hilfe für ältere Menschen), Engagement in Verein und Kirche (z. B. Jugendtrainer, Ministrant), finanzielle Unterstützung sozialer Projekte (z. B. Patenschaft, Spendensammlung)

ENTWURF

Fach: Geschichte/Sozialkunde

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1	Rekurs - Leben in Frühgeschichte und Antike
Lernbereich 7.2	Werte und Normen im Mittelalter und heute
Lernbereich 7.3	Wandel in Gesellschaft und Staatenwelt vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit
Lernbereich 7.4	Religiöse Konflikte und Umbrüche im konfessionellen Zeitalter
Lernbereich 7.5	Streben nach unumschränkter Herrschaft im Absolutismus
Lernbereich 7.6	Methodenkompetenz (in die Lernbereiche 1-5 zu integrieren)

Fach: Geschichte/Sozialkunde

Lernbereich 7.1
Rekurs – Leben in Frühgeschichte und Antike **4 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen ausgewählte Entwicklungen im Alltagsleben der Menschen von der Frühgeschichte und der Antike bis zum Beginn des Mittelalters ein, um geschichtliche Zusammenhänge und gesellschaftliche Entwicklungen zu erklären.

Inhalte

- Historische Längsschnitte zu ausgewählten Aspekten des Alltagslebens, z. B. Familie, Rollenbilder, Erziehung und Bildung, Wohnen, Essen, Kleidung, Arbeiten

Lernbereich 7.2
Werte und Normen im Mittelalter und heute **17 Std.****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren das Menschenbild, die Gesellschaftsstruktur und die unterschiedlichen Lebensumstände des Mittelalters auf dem Land, im Kloster, auf der Burg und in der Stadt und vergleichen den damaligen Umfang persönlicher, religiöser und politischer Freiheit mit dem heutigen.
- nutzen die Analyse der wesentlichen Merkmale der Grundherrschaft als Grundlage zur Bewertung ihrer individuellen Freiheiten in unserer Gesellschaft.
- begründen die Notwendigkeit von Organisation und Verwaltung zur Sicherung der kaiserlichen Herrschaft im Mittelalter, um nachzuvollziehen, dass dauerhafte politische Macht von einer funktionierenden Verwaltung und gefestigten staatlichen Strukturen abhängt.
- wenden ihre Kenntnisse über den Konflikt zwischen Kaiser und Papst im Mittelalter an, um die Strategien dieser Konfliktparteien zur Legitimation ihrer Herrschaft mit der Legitimation demokratischer Machthaber zu vergleichen.
- beurteilen die Motive der Kreuzzüge aus der zeitgenössischen christlichen und muslimischen Sicht sowie aus unserer heutigen Perspektive, um die Verschränkung von religiösen Motiven und von Machtansprüchen im Mittelalter einzuschätzen.
- beurteilen das Verhalten der Konfliktparteien während der Kreuzzüge im Vergleich zum Miteinander von Christen, Juden und Muslimen im maurischen Spanien.

Fach: Geschichte/Sozialkunde

- bewerten den Einfluss der Förderung von Bildung und Wissenschaft unter Karl dem Großen auf die Entstehung einer eigenständigen europäischen Kultur.
- vergleichen die heutigen Möglichkeiten, Medien zur Sicherung und Weitergabe von Wissen einzusetzen, mit den Möglichkeiten des Mittelalters (z. B. aufwändiges und kostspieliges Verfahren zur Buchherstellung), um die Bedeutung und die Verfügbarkeit von Wissen damals und heute einzuschätzen.
- nutzen ihr Wissen über die Merkmale und Entwicklungen der mittelalterlichen Kunst und Architektur, um künstlerische Zeugnisse dieser Epoche zeitlich und hinsichtlich ihrer beabsichtigten Wirkungen einordnen zu können.

Inhalte

- Gesellschaftsstruktur und Alltagsleben: Menschenbild im Mittelalter, mittelalterliche Gesellschaftsstruktur und Lebensumstände auf dem Land, im Kloster, auf der Burg und in der Stadt (z. B. Familie, Rollenbilder, Erziehung und Bildung, Wohnen, Essen, Kleidung, Arbeiten, etc).
- Herrschaftsstrukturen: Lehnswesen und Grundherrschaft Reichsaufbau- und -organisation: Reisekaisertum, Reichskirchensystem, Investiturstreit - Legitimation heutiger demokratischer Machthaber
- Religiöse und politische Konflikte: Kreuzzüge: Motive, Ablauf, Auswirkungen - religiöse Konflikte der Gegenwart in einfachen Grundzügen (z.B. in Israel)
- Interkulturelle Begegnungen: im maurischen Spanien und Chancen eines friedlichen Nebeneinanders von Kulturen und Religionen für die heutige Zeit
- Kunst und Kultur: karolingische Renaissance (besondere Förderung der Bildung, Dichtung, Buchkunst und der Architektur mit bedeutenden Folgen für die europäische Kultur)
- Medien und Mediennutzung: Buchherstellung im Mittelalter, Klöster als Stätten des Wissens - heutige Möglichkeiten der Sicherung und Weitergabe von Wissen mit Hilfe von Medien
- Kunst als Ausdruck epochentypischer Einstellungen: Merkmale von Romanik und Gotik (z. B. Bauwerke und Bilder)
- Wichtige Grundbegriffe: Grundherrschaft, Investiturstreit, Kreuzzug, Lehnswesen, Massenmedien, Mittelalter

Fach: Geschichte/Sozialkunde

Lernbereich 7.3**Wandel in Gesellschaft und Staatenwelt vom Mittelalter
zur Frühen Neuzeit****14 Std.****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren das neue, auf Ideen aus der Antike fußende Menschenbild der Renaissance, um zu begreifen, dass die beginnende Emanzipation von kirchlichen Vorstellungen eine wichtige Grundlage unserer heutigen individuellen Freiheiten bildete.
- bewerten die neuen Entwicklungen in Kunst und Architektur der Renaissance vor dem Hintergrund des damaligen Gedankenguts sowie des Standes von Kunst, Wissenschaft und Technik.
- beurteilen den Einfluss der Weiterentwicklung des Buchdrucks durch Gutenberg auf die Möglichkeiten der Verbreitung und Überlieferung von Informationen und analysieren die bis in unsere Gegenwart stetig wachsende Rolle der Medien für die tägliche Lebensführung der Menschen.
- analysieren die Gründe für die Herausbildung zentralistischer Territorialstaaten, um den grundsätzlichen Zusammenhang zwischen der Entstehung moderner Staaten und der Zurückdrängung von Partikulargewalten nachvollziehen zu können.
- vergleichen die gegenseitigen Abhängigkeiten von Wirtschaft und Politik während des Frühkapitalismus mit denen unserer Zeit.
- bewerten die Motive der Entdeckungsfahrten nach Südamerika vor dem Hintergrund der Ausbeutung, Unterdrückung und Vernichtung der einheimischen Bevölkerung kritisch und sind sich dadurch der Bedeutung eines respektvollen und toleranten Umgangs mit anderen Kulturen bewusst.
- werten Motive und Ursachen der militärischen Auseinandersetzungen des osmanischen Reiches mit Mitteleuropa aus und schätzen dabei die Verschränkung von Religion und Macht ein.

Inhalte

- Grundideen des Humanismus und neues Denken (z. B. heliozentrisches Weltbild)
- Kunst als Ausdruck epochentypischer Einstellungen: Kunst und Architektur der Renaissance (z. B. Michelangelo, Leonardo da Vinci, Albrecht Dürer)
- Medien und Mediennutzung: Verbesserung des Buchdruckverfahrens durch Johannes Gutenberg - Medien als Gestalter der Lebenswelt in der Frühen Neuzeit und der Gegenwart
- Herrschaftsstrukturen: Herausbildung des frühneuzeitlichen Territorialstaates an einem Beispiel (z. B. Frankreich, Königreich Preußen) und neue Methoden der Herrschaftssicherung (z. B. Zurückdrängung der Macht von Fürsten und Kirche)

Fach: Geschichte/Sozialkunde

- Wechselbeziehungen zwischen Politik und Wirtschaft: höhere gesellschaftliche Stellung des Bürgertums, Aufstiegsmöglichkeiten, Dominanz der Politik im Frühkapitalismus (Verlagswesen, die Fugger und deren Einfluss in der Politik) - Stellung der Wirtschaft in der heutigen globalisierten Welt (z. B. Einfluss von Großkonzernen)
- Interkulturelle Begegnungen: Entdeckungsfahrten (z. B. Christoph Kolumbus, Amerigo Vespucci), südamerikanische Hochkulturen: Azteken und Inkas
- Konflikte und Lösungen: Untergang einer indigenen Hochkultur Südamerikas
- Heutiges Verhältnis der Industrienationen zu Staaten der Dritten Welt - Pluralität und Toleranz als bedeutsame Werte in einer globalisierten Welt
- Religiöse und politische Konflikte: erste Belagerung Wiens durch die Türken, Ursachen, Auslöser, Ablauf und Auswirkungen des Krieges - Vergleich mit dem friedlichen Nebeneinander im heutigen Europa
- Wichtige Grundbegriffe: Bürgertum, Renaissance, (Früh-)Kapitalismus

Fach: Geschichte/Sozialkunde

Lernbereich 4**Religiöse Konflikte und Umbrüche im konfessionellen Zeitalter****12 Std.****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Auswirkungen der Reformation vor dem Hintergrund der Bedeutung der Religion für Leben und Handeln der Menschen zu Beginn des 16. Jahrhunderts.
- vergleichen die Rolle der medialen Verbreitung von Informationen und Meinungen im Rahmen der damaligen Auseinandersetzung mit den reformatorischen Thesen Martin Luthers mit der in aktuell geführten Konflikten.
- begründen über die Analyse der religiösen Konflikte der Reformationszeit und des Dreißigjährigen Krieges, die Notwendigkeit eines gemeinsamen Bemühens um Kompromisse für ein dauerhaftes friedliches Miteinander.
- beurteilen die Motive der Landesherren die evangelisch-lutherische Konfession auf Grundlage des Augsburger Religionsfriedens einzuführen.
- bewerten das mittelalterliche Phänomen der Hexenverfolgung und stellen Bezüge zur Ausgrenzung und Verfolgung von Personen, Religionsgruppen und Minderheiten her, um die Notwendigkeit von Toleranz und des Schutzes von Minderheitenrechten zu erkennen.

Inhalte

- Werte und Einstellungen: Haltung gegenüber Leben und Tod zu Beginn der Frühen Neuzeit und in unserer Gegenwart
- Martin Luther: reformatorisches Programm, Bibelübersetzung
- Medien und Mediennutzung: Verbreitung von reformatorischen Schriften durch Buchdruck und Flugblätter, Frühformen der Karikatur
- Moderne Massenmedien als Mittel der Beeinflussung von Menschen (z. B. Cybermobbing, sog. „Shitstorm“, Werbung)
- Konflikte und Lösungen: Dreißigjähriger Krieg: Ursachen und Auslöser, Elend der Zivilbevölkerung, Westfälischer Friede
- Herrschaftsstrukturen: veränderte Einflussmöglichkeiten der Landesherren durch den Augsburger Religionsfrieden
- Konflikte und Lösungen: Hexenwahn und Hexenverfolgung
Vorurteile in der heutigen Gesellschaft
- Toleranz gegenüber Andersdenkenden und anderen Kulturen - heutige Rechtsstaatlichkeit und Rechtssicherheit
- Wichtige Grundbegriffe: Dreißigjähriger Krieg, Reformation

Fach: Geschichte/Sozialkunde

Lernbereich 5
Streben nach unumschränkter Herrschaft im Absolutismus 11 Std.**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen damals neu entstehende Repräsentationsbauten bzgl. der Intention der Bauherren und bzgl. epochentypischer Merkmale und bewerten den Gegensatz zwischen der Prachtentfaltung barocker Bauten und dem Leben der einfachen Menschen.
- vergleichen Gestaltung und Zielsetzungen (z. B. Demonstration wirtschaftlicher Stärke) von Repräsentationsbauten der heutigen Zeit mit denen des Absolutismus.
- nutzen ihre Kenntnisse des alltäglichen Zeremoniells am Hof von Versailles, um dessen Zielsetzung und dessen Vorbildcharakter für andere europäische Monarchien zu beurteilen.
- nutzen den Vergleich zwischen absolutistischer und demokratischer Regierungsform, um den Wert der politischen Mitbestimmungsmöglichkeiten in einer Demokratie (z. B. der Bundesrepublik Deutschland) beurteilen zu können.
- vergleichen und erläutern die Grundprinzipien des Merkantilismus mit denen der heutigen globalisierten Wirtschaft.
- bewerten die Zielsetzungen von Kriegen in der Epoche des Absolutismus und stellen einen Zusammenhang zu Rechtfertigungen für Kriege der Gegenwart her.

Inhalte

- Kunst als Ausdruck epochentypischer Einstellungen: Barockarchitektur (z. B. Versailles, Würzburger Residenz) - Symbolik heutiger Wolkenkratzer
- Gesellschaftsstruktur und Alltagsleben: Alltag der einfachen Menschen (Familie, Rollenbilder, Erziehung und Bildung, Wohnen, Essen, Kleidung, Arbeiten, etc.)
- Herrschaftsstrukturen: Alltag in Versailles (z. B. Lever des Königs), Nachahmung des französischen Modells in den deutschen Staaten (z. B. Preußen)
- Selbstverständnis des absolutistischen Herrschers am Beispiel Ludwigs XIV. - Selbstverständnis eines demokratischen Amtsinhabers
- Wechselbeziehungen zwischen Politik und Wirtschaft: Merkantilismus (Zölle, Verhältnis von Import und Export, Manufakturwesen)
globales Wirtschaftssystem der Gegenwart (z.B. arbeitsteiliger Herstellungsprozess eines Kleidungsstückes in mehreren Ländern)
- Krieg in der Frühen Neuzeit als Mittel der Politik: z. B. Etablierung Preußens als neue Großmacht durch den Siebenjährigen Krieg, Eroberungskriege Ludwigs XIV.) - aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen und deren Ursachen
- Wichtige Grundbegriffe: Absolutismus, Merkantilismus

Fach: Geschichte/Sozialkunde

Lernbereich 6

Methodenkompetenzen (in die Lernbereiche 1 bis 5 zu integrieren)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden mündliche, schriftliche (z. B. mittelalterliche Handschriften im Vergleich zum Buchdruckverfahren), bildliche und gegenständliche Quellen, wobei sie die jeweiligen Besonderheiten der Quellengattung bei der Quellenanalyse berücksichtigen
- verwenden Karten (z.B. zu den Kreuzzügen), um eine genaue Vorstellung der politischen und geografischen Gegebenheiten vergangener Epochen zu erlangen.
- beschreiben Schaubilder (z. B. Lehenpyramide), Tabellen, Diagramme und Statistiken, entnehmen daraus wesentliche Informationen und geben deren Aussagen in eigenen Worten wieder.
- schärfen ihr Bewusstsein zum Unterschied zwischen Primärquellen und Verfasser-texten und berücksichtigen diese Differenzen bei ihrer Arbeit, wobei ihnen auch bewusst ist, dass Quellen in der Regel ein Ereignis immer nur aus einer bestimmten Perspektive schildern
- verstehen umfangreichere Textquellen (z. B. mittelalterliche Kleiderordnung) und setzen deren Aussagen in Bezug zu dem jeweiligen historischen Hintergrund.

Fach: Informationsverarbeitung

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1	Sachgemäßer und rationeller Umgang mit dem PC
Lernbereich 7.2	Soziale Netzwerke verantwortungsbewusst nutzen
Lernbereich 7.3	Informationen suchen, bewerten, verarbeiten und präsentieren, um ein Unternehmen in der Region zu erkunden
Unterlernbereich 7.3.1	Informationen gewinnen und strukturieren
Unterlernbereich 7.3.2	Daten mit einem Tabellenkalkulationsprogramm auswerten
Unterlernbereich 7.3.3	Dokumente mit einem Textverarbeitungsprogramm erstellen und gestalten
Unterlernbereich 7.3.4	Ergebnisse mit Hilfe eines Präsentationsprogrammes darstellen
Lernbereich 7.4	Kalkulationen mit einem Tabellenkalkulationsprogramm durchführen, um als privater Endverbraucher wirtschaftlich zu handeln
Lernbereich 7.5	Digitale Werbeträger gestalten und bewerten
Lernbereich 7.6	Kaufverträge im Internet abschließen

Fach: Informationsverarbeitung

Lernbereich 7.1**Sachgemäßer und rationeller Umgang mit dem PC****24 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Geräte der Informationstechnik rationell und sicher bei der Erstellung von Dokumenten. Sie steigern ihre Leistungen durch gezieltes und eigenverantwortliches Üben.
- hinterfragen bei der Arbeit mit dem PC die eigene Einstellung zur Arbeit und reflektieren ihre Stärken und Schwächen, um Maßnahmen zur Optimierung ihrer Arbeitsweise treffen zu können. Die Schüler steigern durch Erfolgserlebnisse, wie z. B. sichtbare Fortschritte bei der Schreibgeschwindigkeit und Schreibsicherheit ihre Selbstmotivation.
- sichern ihre erstellten Dokumente auf verschiedenen Speichermedien und ordnen sie übersichtlich.
- nutzen elektronische Geräte verantwortungsbewusst, sorgfältig und sachgerecht, um deren Funktion und Wert zu erhalten und die Umwelt zu schonen.
- achten bei der Arbeit am Computer auf die Einhaltung ergonomischer Gesichtspunkte und nutzen zielgerichtete Bewegungsübungen, um ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten.
- entwickeln eigenmotiviert und selbstreguliert Strategien, um sich selbstständig die verschiedenen Programmsystematiken zu erschließen. Dabei nutzen sie didaktische und fachspezifische (Online-)Lernprogramme sowie Hilfsfunktionen der Software-Programme.

Inhalte

- Ergonomie am Arbeitsplatz, z. B. Sitzposition, Bildschirmhöhe
- Bewegungsübungen, z. B. Fingergymnastik
- Faktoren der Leistungsfähigkeit: z. B. Stressbewältigung, Konzentration

Fach: Informationsverarbeitung

Lernbereich 7.2**Soziale Netzwerke verantwortungsbewusst nutzen****12 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- achten beim Umgang mit sozialen Netzwerken das Recht jedes Einzelnen auf informationelle Selbstbestimmung, die Würde der anderen und deren Persönlichkeitsrechte.
- nutzen ihre Kenntnisse der Risiken des Zugangs Dritter zu gespeicherten Daten, um mit eigenen und fremden Daten sinnvoll umzugehen und damit missbräuchlicher Nutzung vorzubeugen.
- berücksichtigen bei der Veröffentlichung persönlicher Daten (z. B. Texte, Bilder) im Internet die Risiken, die sich durch deren unerwünschte Nutzung durch Dritte ergeben können.
- wenden grundlegende Sicherheitsregeln und Abwehrstrategien an, die dem Schutz und der Sicherheit von Informationen und Daten in Netzen dienen.
- beugen den Suchtgefahren, die mit unreflektierter Nutzung von Informationstechnologie verbunden sind, durch geeignete Strategien (z. B. Offline-Zeiten festlegen) vor.
- erstellen eine Checkliste über die Kriterien zur Erkennung von Internet-Suchtverhalten mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms
- gestalten eine Übersicht möglicher Strategien zur Vermeidung von Internet-Suchtverhalten

Inhalte

- Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht bei der Veröffentlichung von Bildmaterial
- Datenmanipulation
- AGBs sozialer Medien
- Schutz vor Datenmissbrauch (z. B. Sicherheitseinstellung bei sozialen Netzen)
- Anforderungen an ein sicheres Passwort
- Einfache Zeichen- und Absatzformatierungen
- Aufzählung und Nummerierung

Fach: Informationsverarbeitung

Lernbereich 7.3
Informationen suchen, bewerten, verarbeiten und präsentieren, um ein Unternehmen in der Region zu erkunden

46 Std.

Unternelnereich 7.3.1
Informationen gewinnen und strukturieren

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Suchmaschinen und Nachschlagewerke, um geeignete Informationen zu regionalen Betrieben (z. B. Branche, Standort, Größe) zu erhalten
- beurteilen die Informationsaufbereitung in medialen Quellen hinsichtlich ihres Inhalts, ihrer Struktur und ihrer Darstellungsform.
- prüfen, filtern und bewerten die bei ihrer Recherche gewonnenen Informationen bezüglich Aktualität, Seriosität und Verwendbarkeit.

Inhalte

- Rationeller Einsatz von Suchmaschinen
- Arten von Suchmaschinen
- Bewertung gefundener Informationen
- Impressum

Fach: Informationsverarbeitung

Unterlernbereich 7.3.2
Daten mit einem Tabellenkalkulationsprogramm auswerten**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen ein Tabellenkalkulationsprogramm, um Informationen zu (erkundeten) Betrieben strukturiert darzustellen, die Informationen nach gegebenen Kriterien zu sortieren und in geeigneten Diagrammtypen darzustellen.

Inhalte

- Tabellengestaltung
- Einfache Formeln
- Prozentrechnen
- Relativer und absoluter Zellbezug
- Sortieren und Filtern
- Diagrammtypen

Unterlernbereich 7.3.3
Dokumente mit einem Textverarbeitungsprogramm erstellen und gestalten**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- visualisieren mit Hilfe von Textfeldern relevante Orte (z. B. Unternehmen) in einem digitalen Ortsplan
- zur Kontaktaufnahme mit einem Unternehmen erstellen sie ein normgerechtes Anschreiben.
- nutzen die Tabellenfunktion in einem Textverarbeitungsprogramm zur strukturierten Darstellung von Informationen, zum Beispiel in Form eines Beobachtungsbogens
- nutzen ein Textverarbeitungsprogramm zur normgerechten, übersichtlichen und informativen Darstellung (z. B. in Form eines Berichtes) eines Sachverhaltes (z. B. einer Betriebserkundung).

Inhalte

- Textfelder
- Normgerechtes Anschreiben

Fach: Informationsverarbeitung

Unterlernbereich 7.3.4

Ergebnisse mit Hilfe eines Präsentationsprogramms darstellen

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen mit Hilfe einer geeigneten Software eine Präsentation, um die Ergebnisse einer Betriebserkundung darzustellen. Dabei setzen sie grundlegende Planungsschritte, Gestaltungs- und Strukturierungsmöglichkeiten sachgerecht um.
- berücksichtigen beim Vortrag die Präsentationsregeln und gehen konstruktiv mit dem Feedback ihrer Mitschüler um
- arbeiten bei der Erstellung von einfachen elektronischen Dokumenten (z. B. Text, Tabelle) sowohl selbständig als auch zielgerichtet im Team. Dabei bewerten sie in der Gruppe Prozess und Ergebnis ihrer Arbeit, um gemeinsam Strategien zur Optimierung zu entwickeln.

Inhalte

- Farb- und Formenlehre
- Präsentationsregeln
- Folienlayout
- Objekte in PowerPoint (Diagramme, Grafiken, Tabellen etc.)
- Animationen und Übergänge

Fach: Informationsverarbeitung

Lernbereich 7.4 Kalkulationen mit einem Tabellenkalkulationsprogramm durchführen, um als privater Endverbraucher wirtschaftlich zu handeln	10 Std.
---	----------------

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen am Beispiel einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung Zahlenwerte in einer sinnvoll aufgebauten Tabelle dar, bei der die Kalkulationssoftware einfache Rechenschritte (z. B. Summenbildung) automatisch durchführt. Dazu wählen sie das geeignete Softwareprogramm aus und erschließen sich mit Hilfestellung die dazu notwendigen Funktionen des Softwareprogramms.
- erstellen für wiederkehrende Kalkulationen ein Berechnungsschema (z. B. Sparplan).

Inhalte

- Kalkulationsschema mit Eingaben- und Ausgabenbereich

Lernbereich 7.5 Digitale Werbeträger gestalten und bewerten	6 Std.
--	---------------

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen bei der Gestaltung eines einfachen Werbeträgers (z. B. Handzettel) die graphischen und anderen gestalterischen Funktionen/Elemente eines Textverarbeitungsprogramms.
- analysieren und bewerten ihre Reaktionen auf personalisierte Werbung, um daraus Schlüsse für ihr persönliches Kaufverhalten abzuleiten.

Inhalte

- Gestalterische Elemente, z. B. WordArt, ClipArt, Grafiken, Formen

Fach: Informationsverarbeitung

Lernbereich 7.6
Kaufverträge im Internet abschließen**14 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- bereiten mit einem geeigneten Softwareprogramm im Internet gefundene Informationen, z. B. zu Kaufangeboten und Zahlungs- und Lieferbedingungen anschaulich auf. Dabei überprüfen sie die Seriosität der Anbieter anhand ihrer Bewertungen.
- beachten beim Abschluss von Kaufverträgen im Internet die rechtlichen Besonderheiten, die sich dabei ergeben (z. B. Widerrufsrecht, versandkostenfreie Rücksendung, Urheberrecht) und vermeiden unbeabsichtigte Vertragsabschlüsse.

Inhalte

- Tabelle
- Lizenzbestimmungen
- Vor- und Nachteile bei Vertragsabschlüssen im Netz

Fach: Mathematik

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1	Prozentrechnung
Lernbereich 7.2	Geometrische Grundvorstellungen
Lernbereich 7.3	Figuren- und Raumgeometrie (1)
Lernbereich 7.4	Terme – Lineare Gleichungen
Lernbereich 7.5	Daten und Zufall

ENTWURF

Fach: Mathematik

Lernbereich 7.1
Prozentrechnung**21 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen absolute und relative Zahlen, die sie aus Texten und Diagrammen entnehmen, den Begriffen Prozentwert PW, Grundwert GW und Prozentsatz p zu.
- berechnen im Kopf bei gegebenem Grundwert und einfachen Prozentsätzen (10%, 20%, 25%, 50%) den Prozentwert, um alltagsbezogene Preis- und Mengenvergleiche durchzuführen. Sie schreiben diese Prozentsätze in der Dezimalschreibweise und Bruchschreibweise und umgekehrt und veranschaulichen diese an Kreisdiagrammen.
- lösen mit Hilfe des Dreisatzes realitätsnahe Sachaufgaben auch aus den Bereichen Wirtschaft (insbesondere Skonto, Rabatt, Umsatzsteuer) und Mensch und Umwelt (z. B. Zusammensetzung von Stoffen, Konzentrationsangaben von Lösungen) und berechnen so Grundwert GW, Prozentwert PW bzw. Prozentsatz p . Sie stellen ihre Lösungen unter Verwendung der Fachsprache dar.
- unterscheiden zwischen Grundwert, vermehrtem (insbesondere Bruttobetrag) und vermindertem Grundwert und formulieren hierzu eigene Beispiele. Sie berechnen bei gegebenem vermehrten bzw. verminderten Grundwert den Grundwert und den Prozentwert.
- entnehmen Daten aus unterschiedlichen Darstellungsformen (Beleg, Tabelle, Diagramm, Text) und berechnen nachvollziehbar fehlende Größen. In diesem Zusammenhang entwerfen sie eigene Aufgaben, die sich aus dem dargestellten Sachverhalt ergeben, und besprechen diese im Klassenplenum.
- berechnen die relativen Häufigkeiten einer in ihrer Klasse durchgeführten Umfrage in Prozent und stellen dieses mit Hilfe eines Kreisdiagramms dar.

Fach: Mathematik

Lernbereich 7.2
Geometrische Grundvorstellungen**4 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen und beschreiben die Winkel an zwei sich schneidenden Geraden (Scheitelwinkel, Nebenwinkel) und wenden deren Eigenschaften bei der Berechnung von Winkelmaßen in verschiedenen Sachkontexten (z. B. Straßenkreuzungen) an.
- formulieren die Eigenschaften der Winkel an parallelen Geraden, die von einer dritten Geraden geschnitten werden (Wechselwinkel, Stufenwinkel, Nachbarwinkel). Sie nutzen die Zusammenhänge zwischen den Winkelmaßen, um Winkelberechnungen und Winkelkonstruktionen durchzuführen und die Parallelität von Geraden zu prüfen.

Fach: Mathematik

Lernbereich 7.3**Figuren- und Raumgeometrie (1)****26 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und klassifizieren Dreiecke (spitzwinklige und stumpfwinklige Dreiecke), identifizieren Sonderformen (rechtwinkliges, gleichschenkliges und gleichseitiges Dreieck) und erläutern die kennzeichnenden Eigenschaften dieser Sonderformen (besondere Winkelmaße, gleiche Seitenlängen, Symmetrie) mit Hilfe geeigneter Beispiele und Veranschaulichungen.
- konstruieren Dreiecke mit Geodreieck und Zirkel, wenn zwei Seitenlängen und der Zwischenwinkel, eine Seitenlänge und die anliegenden Winkel und alle Seitenlängen bekannt sind, entwerfen Konstruktionsprotokolle und stellen unterschiedliche Dreiecksformen mit geeigneter Software im Koordinatensystem dar.
- begründen die Innenwinkelsumme im Dreieck. Dabei verwenden sie bereits eingeführte Fachbegriffe und Darstellungen (z. B. Winkel an parallelen Geraden). Sie führen Winkelberechnungen im Dreieck und im Viereck durch.
- beschreiben die Eigenschaften von Parallelogrammen und Trapezen und gruppieren die Flächen im Hinblick auf Winkel, Diagonalen, Seitenlängen und Parallelitäten. Sie konstruieren mit geeigneten Hilfsmitteln (Geodreieck, Zirkel oder dynamische Software) Trapeze (rechtwinkliges, gleichschenkliges und allgemeines Trapez) und allgemeine Parallelogramme.
- zeichnen Höhen im Dreieck, Trapez und Parallelogramm, formulieren und begründen die Formeln zur Berechnung des Flächeninhalts und Umfangs von Dreieck, Trapez und Parallelogramm und wenden diese bei der Berechnung einfacher und zusammengesetzter Flächen auch in sachorientierten Aufgaben sicher an.
- skizzieren Schrägbilder gerader Dreiecksprismen, erstellen das Netz eines geraden Dreiecksprismas und bauen Prismenmodelle mit Hilfe vorgegebener Netze.
- führen Oberflächen- und Volumenberechnungen am geraden Dreiecksprisma in Rechenbeispielen und in Sachaufgaben selbstständig durch.
- identifizieren und beschreiben die Eigenschaften prismenförmiger Gegenstände aus ihrem persönlichen Umfeld (z. B. Verpackungen), nehmen Längenmessungen vor und berechnen die Oberfläche und das Volumen.

Fach: Mathematik

Lernbereich 7.4
Terme – Lineare Gleichungen**27 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Terme und Gleichungen der Form $ax \pm b$ bzw. $ax \pm b = c$ aus Sachkontexten (z.B. Zahlenrätsel) oder bildhaften Darstellungen (Blackboxen, Streichholzfiguren, Waagemodelle) auf und beschreiben sie mit eigenen Worten. Sie ordnen Termen und Gleichungen einen geeigneten Sachkontext oder eine bildliche Darstellung zu und umgekehrt.
- beschreiben die Gesetzmäßigkeiten von Zahlenfolgen mit gleichbleibendem linearem Wachstum ($ax \pm b$) an anschaulichen Objekten (z.B. Streichholzfiguren, Würfelmauern) mit eigenen Worten, stellen sie in Wertetabellen dar und erfassen sie in einem Term. Diese Darstellungen nutzen sie bei der Weiterführung von Musterfolgen und der Berechnung von Folgegliedern.
- formen Terme mit Variablen in äquivalente Terme unter Nutzung von Assoziativ-, Kommutativ- und Distributivgesetz (Faktorisieren und Ausmultiplizieren) um und überprüfen die Richtigkeit ihrer Vorgehensweise durch Berechnung von Wertetabellen oder inhaltliches Beschreiben der Terme.
- addieren und subtrahieren Terme mit einer Variablen und nutzen dabei die Regeln für das Auflösen von Klammern. Sie wenden die Vereinfachung von Termen bei der Termwertberechnung auch in Sachkontexten und dem Lösen von Gleichungen an.
- bestimmen die Lösungsmenge von linearen Gleichungen (auch mit Klammern) zu einer gegebenen Grundmenge durch Äquivalenzumformungen und überprüfen ihre Ergebnisse durch eine Probe. Sie begründen, ob Umformungen richtig sind, indem sie die Gleichwertigkeit der Terme prüfen und mögliche Fehler finden und korrigieren.
- stellen lineare Gleichungen mit einer Variablen zur Modellierung von mathematischen Sachkontexten und Alltagsproblemen auf. Sie lösen die Gleichungen mit Hilfe unterschiedlicher Lösungsstrategien (z. B. das Berechnen in Wertetabellen, Äquivalenzumformungen), beschreiben ihr Vorgehen und überprüfen ihre Ergebnisse auch am Sachkontext.

Fach: Mathematik

Lernbereich 7.5
Daten und Zufall

6 Std.

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- führen eine eigene Datenerhebung durch und unterscheiden dabei zwischen Grundgesamtheit und Stichprobe. Sie stellen die Ergebnisse in einer Tabelle und als Säulen- bzw. Kreisdiagramm (z. B. mit Hilfe eines Computerprogramms) dar und präsentieren diese.
- stellen unter Verwendung der Begriffe „Absolute Häufigkeit“ und „Relative Häufigkeit“ einen Bezug zur Prozentrechnung her.

ENTWURF

Fach: Mensch und Umwelt (Natur und Technik)
--

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1	An einem Bildschirmarbeitsplatz ergonomisch arbeiten
Lernbereich 7.2	Mobiltelefone verantwortungsbewusst nutzen
Lernbereich 7.3	Mobilität effizient gestalten

ENTWURF

Fach: Mensch und Umwelt (Natur und Technik)

Lernbereich 7.1	
An einem Bildschirmarbeitsplatz ergonomisch arbeiten	11 Std.
Kompetenzerwartung	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">– nehmen wahr, wie viel Zeit sie gegenwärtig am Computer und anderen digitalen Bildschirmgeräten verbringen und erkennen die Bedeutung des Bildschirmarbeitsplatzes im privaten und beruflichen Umfeld.– unterscheiden die typischen Komponenten eines Bildschirmarbeitsplatzes und gestalten ihren Bildschirmarbeitsplatz nach ergonomischen Richtlinien.– erkennen auf der Grundlage anatomischer und physiologischer Kenntnisse mögliche Auswirkungen eines Bildschirmarbeitsplatzes auf den Körper und leiten Kriterien dafür ab, wie an einem Bildschirmarbeitsplatz dauerhaft beschwerdefrei gearbeitet werden kann.– überdenken auf der Grundlage ihres Wissens über die möglichen gesundheitlichen Auswirkungen ihre Lebensführung hinsichtlich ausgleichender körperlicher Betätigung zu ihrer sitzenden Tätigkeit und ziehen daraus Konsequenzen.	
Inhalte	
<ul style="list-style-type: none">– Bedeutung des Computers in verschiedenen Berufsfeldern– Bedeutung des Computers in verschiedenen Berufsfeldern– Ergonomische Einrichtung eines Bildschirmarbeitsplatzes (Mobiliar und Geräte)– Lichtverhältnisse am Bildschirm (Beleuchtungsstärke, Blendung, Reflexion) und am Bildschirmarbeitsplatz (Vorlagenbeleuchtung)– Sicherheit am Bildschirmarbeitsplatz durch adäquate Verkabelung der Geräte– Grundlagen der ergonomisch relevanten Anatomie der Wirbelsäule, des Unterarms und der Hand– Folgen einseitiger körperlicher Belastung (inkl. Ermüdung des Auges)– Energiebilanz des Menschen (Grund- und Leistungsumsatz)	

Fach: Mensch und Umwelt (Natur und Technik)

Lernbereich 7.2	
Mobiltelefone verantwortungsbewusst nutzen	15 Std.
Kompetenzerwartung	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">– informieren sich über das aktuelle Angebot verschiedener Modelle, vergleichen die technischen Eigenschaften und analysieren die Vor- und Nachteile dieser Modelle im Hinblick auf deren Einsatzmöglichkeiten als Kommunikations- und Unterhaltungsmedium.– dokumentieren den Herstellungs- und Entsorgungsprozess von Mobiltelefonen bzw. Smartphone und sind sich der Auswirkungen auf die Umwelt, bedingt durch den Lebenszyklus der Geräte, bewusst.– schätzen die gesundheitlichen Auswirkungen durch die Nutzung des Mobiltelefons bzw. Smartphone realistisch ein und beugen Gesundheitsschäden vor.– legen Kriterien für einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Mobiltelefon bzw. Smartphone fest und bewerten ihr individuelles Nutzerverhalten anhand der aufgestellten Kriterien.	
Inhalte	
<ul style="list-style-type: none">– Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten des Mobiltelefons als Kommunikations- und Unterhaltungsmedium– Technische Eigenschaften verschiedener Mobiltelefone bzw. Smartphone (Touchscreen bzw. Tastenfunktion, Displaygröße sowie Auflösung, Nutzungsmöglichkeiten der Kamera, Akkuaufbau und -leistung, Stromverbrauch)– Technische Funktionen und Aufrüstung von Mobiltelefon bzw. Smartphone (Telefonieren, Aufnahme von Fotos und Videos, Übermittlung von Bild-, Film- und Textnachrichten, Bluetooth, Internetfunktion)– Herstellung von Mobiltelefon bzw. Smartphone (Rohstoff Coltan)– Umweltschonende Entsorgung von Mobiltelefon bzw. Smartphone (Recycling einzelner Materialien)– Gesundheitsrisiken durch die Nutzung des Mobiltelefons bzw. Smartphone (Hörschäden, Haltungsschäden, Strahlung, Gefahren durch Weichmacher in Kunststoffen)	

Fach: Mensch und Umwelt (Natur und Technik)

Lernbereich 7.3	
Mobilität effizient gestalten	26 Std.
Kompetenzerwartung	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">– informieren sich über verschiedene Fortbewegungsmittel und beurteilen deren jeweilige Zweckmäßigkeit in Alltagssituationen.– recherchieren die durch das Fortbewegungsmittel gegebene Sicherheit im Straßenverkehr und leiten daraus Verhaltensregeln sowie Sicherheitsvorschriften für die Verkehrsteilnehmer ab.– zeigen Verständnis für Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich einer barrierefreien Mobilität und verstehen diese als bedeutenden Beitrag für soziale Integration und Teilhabe von Menschen mit Handicap.– sind sich der gesundheitlichen Auswirkungen in Folge der regelmäßigen Nutzung verschiedener Fortbewegungsmittel bewusst und leiten daraus Kriterien für ihr zukünftiges Nutzerverhalten ab.– erkennen ökologische Auswirkungen durch die regelmäßige Nutzung unterschiedlicher Fortbewegungsmittel aufgrund des Energieverbrauchs sowie der Emissionen und leiten daraus Kriterien für ein umweltbewusstes Nutzerverhalten ab.	
Inhalte	
<ul style="list-style-type: none">– Fortbewegungsmittel Fahrrad, Auto, Bahn, Schiff und Flugzeug– Verbrennungsmotor, Elektromotor und kombinierter Verbrennungs-Elektroantrieb (Hybridmotor) am Beispiel des PKW im Überblick– Sicherheitsaspekte beim Betrieb von Verkehrsmitteln für Nutzer und Betreiber– Voraussetzungen barrierefreier Mobilität (breite Gehwege, ausreichende Beleuchtung, fahrzeuggebundene Einstiegshilfe als Maßnahmen zur uneingeschränkten Nutzung von Verkehrsmitteln)– Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch die regelmäßige Nutzung motorisierter Fortbewegungsmittel im Überblick– Schadstoffemissionen als Auslöser für Asthma– Treibhauseffekt (Klimaveränderung v. a. durch CO₂-Ausstoß)– Elektromobilität	

Fach: Musisch-ästhetische Bildung

Jahrgangsstufe 7 (Musik)

- | | |
|------------------------|---|
| Lernbereich 7.1 | Lieder aktueller Musikstile singen und begleiten |
| Lernbereich 7.2 | Filmmusik hören |
| Lernbereich 7.3 | Musik für Werbung erfinden und präsentieren |

Jahrgangsstufe 7 (Kunst)

- | | |
|------------------------|---|
| Lernbereich 7.1 | Bilder zeichnen |
| Lernbereich 7.2 | Kunst bewusst wahrnehmen II |
| Lernbereich 7.3 | Bilder mit digitalen Medien bearbeiten |

Fach: Musich-ästhetische Bildung (Musik)

Lernbereich 7.1**Lieder aktueller Musikstile singen und begleiten****18 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die eigene Stimme wahr und unterscheiden vokale Klangfarben (Sopran, Alt, Tenor, Bass)
- wenden musiktheoretische Grundlagen (z. B. Notenlehre) sowie musikgeschichtliche Gegebenheiten (z. B. Stationen der Rockmusik) an, indem sie beim Singen der Lieder (z. B. Rock- und Popsongs) die Sprech- und Singstimme tonal sicher einsetzen. Sie bewegen sich im Rhythmus dazu.
- begleiten Lieder aus verschiedenen aktuellen Musikstilen mit Band-Instrumenten (z. B. E-Gitarre, Schlagzeug).
- präsentieren diese selbstkritisch und zum Teil auswendig. Dabei gehen sie achtsam, respekt- und rücksichtsvoll miteinander um.

Inhalte

- Stimmbildung (z. B. Intonation, Atmung, Artikulation)
- Musikalische Grundlagen und Ausdrucksmittel: Notenlehre, Dynamik, Dur- und Molltonarten
- Musikgeschichte: Stationen der Rockmusik, (z. B. Rock'n Roll, Hip Hop, Punk Rock) anhand ausgewählter Bands und Musikerpersönlichkeiten
- Aktuelle Tanzstile (z. B. Rock'n Roll, Breakdance, saisonale Stile)
- Lieder und Sprechstücke (z. B. aus verschiedenen aktuellen Musikstilen, Original & Cover)
- Rhythmus-Patterns (z. B. Bodypercussion, Rhythmus pads)
- Instrumentenkunde (Band-Instrumente, z. B. Gitarre)

Fach: Musich-ästhetische Bildung (Musik)

Lernbereich 7.2**Filmmusik hören****19 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- hören bewusst verschiedene Musikstücke aus Filmen, um die Klangeindrücke und Stimmungen zu beschreiben. Sie nutzen dafür verbale sowie nonverbale Ausdrucksformen.
- setzen das Gehör als entscheidendes Mittel der Kommunikation ein.
- erläutern die charakteristischen Elemente (z. B. Instrumente, Form) der Filmmusik und benutzen dabei Fachbegriffe.
- bestimmen den Hintergrund einer Handlung (historisch, geographisch, kulturell) und beschreiben den Zusammenhang zwischen Inhalt und Musik.
- experimentieren in der Gruppe mit Geräuschen und Klängen zum Filmgeschehen, um verschiedenartige Filmszenen (z. B. Stille - Hintergrundmusik) unter Einsatz von Instrumenten (z. B. Percussion-Instrumente, Klavier), sowie vielfältiger Medien zu gestalten.
- präsentieren ihr Ergebnis und zeigen kritische Selbstreflexion.

Inhalte

- Hörvorgang, Hörschäden, Akustik: Lehre vom Schall
- Musikgeschichtliche Hintergründe (z. B. Gregorianik, Barock) anhand eines ausgewählten Komponisten
- Entwicklungsstufen: Stummfilm – Tonfilm
- Instrumentenkunde (z. B. Orgel, Klavier)
- Klangeindrücke: Hintergrund- und Titelmusik
- Musik und Funktion im Stumm-, bzw. Tonfilm (z. B. Soundtrack, Mickeymousing, "Mood Technik", Titelmusik, Leitmotiv)
- Musikalische Ausgestaltung von Filmszenen (z. B. bedrohliche Situation, Party)

Fach: Musich-ästhetische Bildung (Musik)

Lernbereich 7.3**Musik für Werbung erfinden und präsentieren****19 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen das individuelle Verhalten der Zielgruppe (z. B. Jugendlicher, Urlauber) sowie Bezüge zwischen Musik und Werbung bewusst wahr, um entsprechende Hintergrundmusik zur Untermalung eines Werbespots auszuwählen.
- ordnen die Musikstücke und Lieder verschiedenen Stimmungen zu und erkennen deren Signalfunktion.
- erstellen einen Werbejingle (z. B. instrumental oder stimmlich) wobei sie die musikalische Fachsprache und Ausdrucksmittel anwenden.
- entwickeln im Team ein Storyboard.
- gestalten einen eigenen Werbespot und unterlegen den Spot mithilfe moderner Medien mit Musik.
- präsentieren diesen und setzen sich im Austausch mit den Mitschülern kritisch damit auseinander.
- respektieren andere Meinungen.

Inhalte

- Musik in der Werbung, z. B. aktuelle Musikrichtungen, Romantik oder Moderne
- Werbejingles, z. B. als Text und/oder einfache Melodie
- Fachsprache und Ausdrucksmittel (z. B. Tempo, Form, Dynamik,...)
- Storyboard (z. B. Inhalt, Kameraeinstellung, Musik, Geräusch, Zeit)

Fach: Musich-ästhetische Bildung (Kunst)

Lernbereich 7.1
Bilder zeichnen**18 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen zielgerichtet verschiedene Zeichenmittel für unterschiedliche Studien ein, um unterschiedliche Bildwirkungen zu erzielen.
- nutzen kompositorische Mittel und zeichnen Gegenstände und Situationen.
- stellen eine räumliche Situation zeichnerisch dar.
- stellen eine Information allgemeinverständlich zeichnerisch dar.
- beschreiben und begründen mit eigenen Worten die Bildwirkung von selbst-erstellten Arbeiten und der Ergebnisse von Mitschülern.

Inhalte

- Unterschiedliche Zeichenmittel, z. B. Bleistift, Kohle, Tusche, Filzstifte
- Studien, z. B. Illustration von Texten, Naturstudien, Architekturstudien
- Kompositorische Mittel, z. B. groß-klein, hell-dunkel, Überschneidung, Streuung-Ballung
- Räumliche Darstellung: Perspektiven (Zentralperspektive, Parallelperspektive; Vordergrund, Mittelgrund, Hintergrund)
- Piktogramme oder Logos

Fach: Musich-ästhetische Bildung (Kunst)

Lernbereich 7.2**Kunst bewusst wahrnehmen II****19 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen und beschreiben Werke aus zwei unterschiedlichen Epochen nach vorgegebenen Kriterien.
- beschreiben ihre Bildeindrücke unter Verwendung von Fachbegriffen.
- übertragen das analysierte Bild in eine andere Technik, um bewusst unterschiedliche Bildwirkungen zu erreichen.
- dokumentieren den Besuch eines Museums oder einer Ausstellung und präsentieren ihre Ergebnisse.

Inhalte

- Werk der Romanik oder Gotik oder Renaissance oder des Barocks, z. B. da Vinci, Dürer
- Werk der klassischen Moderne, z. B. Picasso, van Gogh
- Kriterien wie z. B. Bildinhalt, Farbgebung, Bildaufbau, Absicht des Künstlers, Wirkung
- Techniken, z. B. Gemälde als Linoldruck, Bleistiftzeichnung eines Gemäldes, digitale „Bildfälschung“, Umsetzung eines Schwarz-Weißbildes in Farbe
- Museums- oder Ausstellungsbesuch
- Dokumentation und Präsentation, z. B. Schulhomepage, Schaukasten der Schule, Plakat, persönliche Kunstmappe

Fach: Musich-ästhetische Bildung (Kunst)

Lernbereich 7.3**Bilder mit digitalen Medien bearbeiten****19 Std.****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen eine Fotomontage zu einem vorgegebenen Thema (z. B. surreale Bildwelten), um mit dieser Technik ihre eigenen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.
- realisieren dies, indem sie Bilder aus verschiedenen Quellen in den Rechner importieren, die Qualität der Fotos verändern und Bearbeitungstechniken kreativ nutzen.
- präsentieren ihre Ergebnisse den Mitschülerinnen und Mitschülern.
- berücksichtigen die zentralen rechtlichen Bestimmungen für die schulische und private Mediennutzung und -gestaltung.
- begegnen Darstellungsformen in Medien mit kritischer Distanz, indem sie Bildmanipulationen erkennen und bewerten.

Inhalte

- Fotomontagen unter Verwendung verschiedener Bildquellen, z. B. Scanner, Internet, Fotoapparat
- Techniken der Fotobearbeitung, z. B. Veränderung von Kontrast, Helligkeit, Schärfe, Farbe, Einsatz des Histogramms, Verwendung von Filtern
- Fotoshooting und dessen Nachbearbeitung
- Fotos für Schulhomepage, Schülerzeitung, Flyer zu besonderem Event
- Rechtliche Bestimmungen, z. B. Datenschutz, Urheberrecht, Jugendmedien-schutz
- Bildmanipulationen an Beispielen aus Illustrierten, Internet

ENTWURF

Fach: Evangelische Religionslehre

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1	Paulus
Lernbereich 7.2	Kirche im Wandel
Lernbereich 7.3	Bereicherung durch Verschiedenheit
Lernbereich 7.4	Pubertät – Ich werde erwachsen
Lernbereich 7.5	Islam

Fach: Evangelische Religionslehre

Lernbereich 7.1**Paulus****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten das Pfingstgeschehen als ein Geschehen, das Menschen im Geist Gottes zusammenführt und begeistert, und erklären, inwiefern die Ereignisse an Pfingsten als „Geburtsstunde“ der Kirche gelten können.
- beschreiben ausgehend von wichtigen Aspekten aus dem Leben und Wirken von Paulus, wie Gottes Geist Menschen verändern und neue Lebensperspektiven öffnen kann.
- nehmen die Paulusbriefe als Zeugnisse beginnender Mission und theologischer Auseinandersetzung in den ersten entstehenden Gemeinden wahr.
- erklären wesentliche Aussagen der befreienden Botschaft des Paulus für alle Menschen und reflektieren deren Bedeutung für ihr eigenes Leben.
- beschreiben, wie die Kirche Mission in zeitgemäßer Form bis heute fortsetzt, reflektieren darüber auf dem Hintergrund ausgewählter Erfahrungen in Geschichte und Gegenwart und nehmen dazu Stellung.

Inhalte

- Pfingsten (Apg 2): Die Erzählung und ihre Bedeutung für die Anfänge des Christentums
- Wichtige Aspekte aus Paulus Leben und Wirken, z. B. seine Herkunft (Apg 22,3), sein Glaube als Jude (Apg 26,5), Verfolger der Christen (Apg 8,1; 9,1-2) Damaskuserlebnis (Apg 9, 3ff), Missionsreisen 1-3 im Überblick, Schwierigkeiten bei seinen Reisen (2.Kor. 11,22-33), Apostelkonzil (Apg 15,1-33; Gal.2,1-10)
- Neue Lebensperspektiven: Annahme, Stärkung und Begleitung des Menschen durch Gott, Raum für Veränderungen, z. B. prägende Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich, Beispiele für Stärkendes und Tröstendes in schwerer Zeit
- Paulus, der Briefeschreiber: Heidenmissionar und Problemlöser, z. B. in Korinth (Apg 18,1-17; 1.Kor.11, 7-22.33; 1.Kor.12,12-27)
- Botschaft des Paulus, z. B. Verkündigung der Christusbotschaft; Gerechtigkeit vor Gott (Röm 3,28); zentrale Begriffe paulinischer Theologie, z. B. Glaube (Röm 10,9 f.), Hoffnung (Röm 8,18 ff.), Liebe (1 Kor 13)
- Mission in Geschichte und Gegenwart, z. B. Bonifatius, Missionstätigkeit im 18./19. Jahrhundert, Zwangsmisionierungen, Verständnis von Mission heute, Vorstellung kirchlicher Missionswerke

Fach: Evangelische Religionslehre

Lernbereich 7.2
Kirche im Wandel**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- geben ausgewählte Aspekte des frühen Christentums wieder, erklären deren Entwicklung und beschreiben aufkommende Herausforderungen und Bewährungsproben.
- begründen die Notwendigkeit einer Entstehung von kirchlichen Strukturen und Ordnungen und identifizieren diese als eine relevante Grundlage für Kirche heute.
- differenzieren verschiedene Ausprägungen im Verhältnis von Kirche und Gesellschaft und leiten daraus Chancen und Grenzen ab.
- nehmen Kirche als eine in ständigem Wandel befindliche Institution mit einer 2000-jährigen Geschichte wahr, und ziehen daraus Schlussfolgerungen für ihr Verständnis von Kirche.
- deuten Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden und reflektieren ihren eigenen Bezug zur Kirchengemeinde.

Inhalte

- Ausgewählte Aspekte des frühen Christentums, z. B. Leben der Christen im römischen Reich; Entwicklung von Gemeinden; Wechsel von Verfolgung und Akzeptanz im römischen Reich, ggf. Christenverfolgung heute
- Anfänge kirchlicher Ordnungen, z. B. Symbole des Christentums, Entstehung des Glaubensbekenntnisses, Kanon der Bibel, kirchliche Ämter, erste Kirchenbauten; Konzile
- Entwicklung des Christentums zur Staatsreligion: Konstantinische Wende, Ende der Verfolgungen, Fragestellungen zum grundsätzlichen Verhältnis von Kirche und Staat
- Geschichtsprägender Einfluss der Kircheinhand ausgewählter „Ansatzpunkte“, z. B. Staatskirche, Auseinandersetzung mit Papsttum, Reformation, Kirche heute
- Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden (z. B. Mt 18,20; 1 Kor 12,12 ff.)
- Frage nach dem Wert der Gemeinschaft für den eigenen Glauben und nach dem persönlichen Bezug zur Ortsgemeinde
- Meroriertext: Apostolisches Glaubensbekenntnis

Fach: Evangelische Religionslehre

Lernbereich 7.3
Bereicherung durch Verschiedenheit**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Menschen ihrer Umgebung wahr und setzen sich mit ihren jeweiligen Standpunkten auseinander.
- tauschen sich darüber aus, inwiefern Verschiedenheit ihren Alltag und ihr Leben bereichern kann, erschließen sich den Wert des jeweils anderen und leiten Möglichkeiten des konkreten Handelns ab.
- setzen sich mit den Ursachen von Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit auseinander, reflektieren mögliche Reaktionen in Geschichte und Gegenwart und diskutieren Möglichkeiten einer angemessenen Haltung.
- erkennen den besonderen Schutz für Fremde in der biblischen Tradition, reflektieren Jesu Umgang mit den Menschen und setzen dies zu ihrem eigenen Handeln in Beziehung.
- formulieren Ideen zu einem Verhalten gegenüber anderen im Horizont des christlichen Glaubens und zeigen eine Position auf, die von Respekt und Toleranz geprägt ist und Inklusion und Integration möglich macht.

Inhalte

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede, z. B. in Sitten, Bräuchen, religiösen Einstellungen und Praktiken, in Lebensgeschichten und eigenen Erfahrungen, Handicaps und Stärken
- Reaktionen in Geschichte und Gegenwart im Blick auf Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit: Organisationen und deren Programme; kirchliche Initiativen, (aktuelle) Beispiele aus der näheren Umgebung, Menschenrechte, Grundgesetz, UN-Konvention zur Inklusion
- Biblische Texte zum Schutz der Fremden: z. B. Ex 20,10; 22,20; 23,9; Jer 7,6; Lev 19,33-34; Dtn 10,18-19; Ps 146,9; „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,35-40), Jesus und die Samariterin, Jesus und die Zöllner
- Projekte und Unterrichtsvorhaben, z.B. „gegenseitig zu Gast sein“, Expertenbesuch

Fach: Evangelische Religionslehre

Lernbereich 7.4
Pubertät – ich werde erwachsen**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, inwiefern sie sich auf der Suche nach der eigenen Identität sowie in einem Entwicklungsprozess zum Erwachsenwerden befinden, und geben Auskunft darüber, warum diese Zeit mit Konflikten einhergeht.
- reflektieren darüber, wie sich mit der Pubertät das Verhältnis zu Mädchen und Jungen verändern kann und leiten aus dieser Erkenntnis eine Haltung besonderer Achtsamkeit in Bezug auf das Gegenüber ab.
- nehmen wahr, welchen Erwartungen sie – auch aufgrund des Geschlechts – von außen und durch sich selbst ausgesetzt sind und setzen sich dazu vor dem Hintergrund des Zuspruchs, geliebtes Geschöpf Gottes zu sein, in Beziehung.
- erklären die Konfirmation als Bekenntnis zur christlichen Taufe, die im Namen Gottes geschieht, und deuten den Konfirmationssegen als Bestärkung im Glauben an Gott, der sie auf ihrem Lebensweg begleiten will.

Inhalte

- Pubertät als Phase der Veränderung, z. B. Neuorientierung, Abgrenzung und Identitätsfindung, Entwicklung der Sexualität, Interesse an anderer Person
- Erwartungen z.B. durch Geschlechter- und Rollenklischees, Erwartungen anderer an mich (als Mädchen/Junge), meine Erwartungen an mich selbst (als Mädchen/als Junge)
- Der Mensch als Gottes geliebtes Geschöpf, z. B. 1. Mose 1,26f.; Gal 3,26ff.
- Bedeutung der Konfirmation und des Konfirmationssegens
- Zusage Gottes als Begleiter auf dem Lebensweg, z.B. Psalm 23, Jesaja 40,31; Jeremia 17,7-8
- Lied: z.B. Liederschatz 42; EG 645 Ins Wasser fällt ein Stein

Fach: Evangelische Religionslehre

Lernbereich 7.5**Islam****Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit der muslimischen Lebensweise, Kultur und Tradition in ihrem eigenen Umfeld und darüber hinaus auseinander und tauschen sich darüber aus.
- erläutern die Grundzüge der islamischen Lehre und Glaubenspraxis und setzen diese zu eigenen Vorstellungen von Glauben in Beziehung.
- nehmen differenziert Stellung zu fundamentalistischen Erscheinungsformen des Islam.
- diskutieren eigene Vorstellungen und Ideen zur Dialogbereitschaft mit dem Islam und überlegen, wie dies in ihrer Lebenswirklichkeit umgesetzt werden kann.

Inhalte

- Muslimische Lebensweise und Kultur, z. B. Kleidung, Nahrungsmittel, Musik, Stellung der Frau im Islam
- Muslimische Tradition und Überlieferung, z. B. Entstehung des Islam, Lebensstationen des Propheten Mohammed
- Grundzüge der islamischen Lehre und Glaubenspraxis: 5 Säulen, Koran, Feste
- unterschiedliche Richtungen des Islam, z. B. Sunniten, Schiiten
- Islamischer Fundamentalismus / Islamismus und deren Auswirkungen in verschiedenen Teilen der Welt
- Beispiele für den Dialog zwischen Muslimen und Christen in der eigenen Stadt/Gemeinde/Klasse

Fach: Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1	Auf dem Weg – Gott suchen und finden
Lernbereich 7.2	Biblische Weisungen – Orientierung für ein gelingendes Leben
Lernbereich 7.3	„Bei euch aber soll es anders sein!“ - Jesu Botschaft vom Reich Gottes
Lernbereich 7.4	„Dass alle eins seien“ - Verbindendes führt zusammen!
Lernbereich 7.5	Islam – Hingabe an Gott

Fach: Katholische Religionslehre

Lernbereich 7.1
Auf dem Weg – Gott suchen und finden**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die entwicklungsspezifischen Veränderungen in ihrem Leben, diskutieren die dadurch entstandenen Herausforderungen und Erwartungen und meditieren über ihr zukünftiges Leben mit Hilfe des Wegsymbols, um sich in ihrer Einmaligkeit als Kind Gottes wahrzunehmen und zu akzeptieren.
- diskutieren die Bedeutung von konkreten Hilfen und Begleitern auf ihrem Lebensweg, um ihre Probleme besser lösen zu können.
- deuten die Pilgerschaft als christliches Bild für den Weg des Lebens und reflektieren, inwiefern sie Gott auf ihrem Lebensweg erfahren haben.
- erläutern Angebote der Kirche für die Jugend, äußern ihre Erfahrungen und Bedürfnisse nach lebendiger christlicher Gemeinschaft und authentischer Spiritualität und zeigen Wege auf, wie die Kirche Jugendliche ansprechen kann.
- nehmen säkulare Religiosität bzw. Kulte als Suche nach Transzendenz wahr, tauschen sich über ihre eigenen Bedürfnisse in dieser Hinsicht aus und vergleichen diese Erfahrungen mit der christlichen Spiritualität.
- zeigen an Lebensbildern exemplarischer Gottsucher auf, wie unterschiedlich die Nachfolge Christi sein kann und nehmen dazu Stellung.

Inhalte

- Phase der Pubertät; Probleme, Erwartungen; private und berufliche Lebens-ziele; Symbol Weg (Hindernisse, Gabelungen, Meilensteine, Ziele u.a.)
- Beratung: z. B. Konfliktlösungsstrategien(z. B. faires Streiten, aktives Zuhören), Lehrer, offene und geschlossene Jugendarbeit, Berufsberatung; Wegbegleiter: z.B. Eltern, Freunde, Seelsorger, Peergroup
- Biblische Verankerung, z. B. Wallfahrtspsalmen (Ps 122); Begriff des Pilgerns, Pilgern als Wagnis und Abenteuer mit Grenz- und Glückerfahrung; Wallfahrtswege: z. B. Jakobsweg, Franziskusweg, lokale Wallfahrten
- Religiöse Phänomene und Religionsäquivalente: z.B. im Sport (Fußball: Star-kult bzw. „Fußballgott“, Fangesänge, -gemeinde, -tourismus, Fußballtempel, „heiliger“ Rasen, Rituale, Fanartikel als Devotionalien u.ä.), Musik, Film, Castingshows, Mode, Werbung
- Kirchliche Angebote für die Jugend: Weltjugendtage, Taizé (Kloster-
- Gemeinschaft und Spiritualität), Sakrament der Firmung, u.a.
- Christliche Gottsucher (Joh 14,6): z. B. Augustinus, Franz von Assisi, Edith Stein, Charles de Foucault, Local Heros

Fach: Katholische Religionslehre

Lernbereich 7.2
Biblische Weisungen – Orientierung für ein gelingendes Leben**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Zusammenhang zwischen dem Exodusgeschehen als zentraler Befreiungserfahrung des Volkes Israel und den im Dekalog erscheinenden (An-)Geboten Gottes, ein Leben in Freiheit zu gestalten.
- benennen zentrale ethische Weisungen der Bergpredigt, setzen sie in Beziehung zur Reich-Gottes-Botschaft Jesu und diskutieren ihre Umsetzbarkeit in der heutigen Zeit.
- vergleichen ihr Verständnis von Ge- und Verboten mit dem Sinn biblischer Weisungen und erläutern ihre immer noch aktuelle Bedeutung als persönliche Orientierungshilfe sowie als Grundlage menschlichen Zusammenlebens.
- erkennen das Liebesgebot als Zusammenfassung aller ethischen Weisungen der Bibel und beschreiben anhand von Beispielen dessen Konsequenzen für eine lebendige Gottesbeziehung sowie für das Verhalten gegenüber Mitmenschen.
- illustrieren an ausgewählten Fallbeispielen, inwiefern das Liebesgebot als Leitlinie für den Umgang mit Konflikten dienen kann, und werden so zu friedlichen Formen der Konfliktlösung befähigt.

Inhalte

- Die Zehn Gebote (Ex 20,1-17; Dtn 5,6-21): Zehn Worte Gottes zum Leben, Bindung an Jahwe und Verpflichtung gegenüber den Mitmenschen; Bedeutungswandel einzelner Gebote im Laufe der Zeit
- Die ethischen Weisungen der Bergpredigt, insbesondere Goldene Regel und Antithesen (Mt 5 – 7, evtl. als Ganzschrift): Kontinuität und Kontrast zu den alttestamentlichen Geboten; Handeln Jesu als ethischer Maßstab
- Biblische Text- und Sprachformen mit normativem Gehalt: z.B. Gesetzestext, Lehrrede, paränetische Weisung, Lobpreis
- Gebote, Verbote, Regeln, Vorschriften: Einengung der persönlichen Freiheit oder Voraussetzung für ein Leben in Selbstbestimmung?
- Das Doppelgebot der Liebe: Zusammenhang zwischen Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe (Mt 22,34-40); Jesu Aufforderung zur Feindesliebe (Mt 5,43-48); Beispiele für christliche Nächstenliebe früher und heute (z.B. Vinzenz von Paul, Caritas, Sant' Egidio)
- Konfliktbewältigung im Lichte des Liebesgebots: respektvoller und fairer Umgang mit dem Konfliktpartner, Offenheit, Gewaltverzicht, Dialog- und Versöhnungsbereitschaft usw.; christliche Formen der Versöhnung (Vergebung, Buße)

Fach: Katholische Religionslehre

Lernbereich 7.3
„Bei euch aber soll es anders sein!“ - Jesu Botschaft vom Reich Gottes**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern anhand ausgewählter biblischer Texte zentrale Aspekte der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und legen dabei das Herausfordernde dieser Botschaft dar.
- zeigen an ausgewählten Beispielen, dass Jesus sich in besonderer Weise ausgegrenzten Menschen zugewandt und deren Leben verändert hat.
- setzen die Reich-Gottes-Botschaft in Beziehung zu ihrem Leben, deuten sie als Lebensperspektive, gestalten kreative (Hoffnungs-)Bilder und stellen diese vor.
- präsentieren exemplarisch Wendepunkte in der Geschichte oder Lebensbilder von Menschen vor dem Hintergrund der Reich-Gottes-Botschaft.
- skizzieren Möglichkeiten, ihren Glauben in Wort und Tat zu bezeugen, um am Reich Gottes mitzubauen.

Inhalte

- Jesu neue Sichtweise, z.B.: „Das Reich Gottes ist nahe!“ (Mk 1,14f), Herrschende als Diener (Mk 10,35-45), Der Reichtum in der Nachfolge (Mk 10,17-31), Das Unbedeutsame gewinnt Bedeutung (z.B. Mk 4,1-9; Mk 4,26-32); die Reich-Gottes-Botschaft Jesu in unterschiedlichen Textformen, z.B. Gleichnisreden, Wunderhandlungen
- Option für die Schwachen, z. B. Zuwendung zu den Kindern und den Verlorenen (Mk 10,13-16; Lk 15, 11-35), Seligpreisungen (Mt 5,3-11), Heilungen (z.B. Mk 2,1-11; Lk 13,10-17); Die Frage nach der Gerechtigkeit (Mt 20, 1-16)
- Aus „klein“ wird „GROSS“ - „Senfkörner“ des Reich Gottes im Alltag (Mk 4, 30-32): Deutung eigener Reifungs- und Wachstumsprozesse, z.B. kleiner flüchtiger Blick/ erste große Liebe, vom Anfänger zum Köhner
- Einsatz für die Armen, z.B. Franz von Assisi, Mutter Teresa; Einsatz für soziale Gerechtigkeit, z.B. Erwin Kräutler, Marina und Klaus-Dieter John, Nelson Mandela und Bischof Tutu
- Soziale und ökologische Projekte, z.B. als Bestandteil in der Firmvorbereitung, 72-Stunden-Aktionen des BDJ

Fach: Katholische Religionslehre

Lernbereich 7.4

„Dass alle eins seien“ - Verbindendes führt zusammen!

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen, dass es die römisch-katholische und evangelische Konfession gibt, und beschreiben deren spezifische Ausprägungen in Glaubenlehre und -praxis
- stellen am Beispiel der Differenzierung in Ost- und Westkirche vielfältige Formen gelebten Christentums dar
- verstehen das Hauptanliegen der Reformatoren, einen gnädigen Gott zu finden, skizzieren den Weg zur Konfessionalisierung und deren Folgen.
- erläutern Verbindendes in den christlichen Kirchen und zeigen anhand der biblischen Weisung, „eins zu sein“, Möglichkeiten zu gelebter Ökumene vor Ort auf.

Inhalte

- Konfessionelle Ausprägungen, z. B. Kirchenraum, Religionsunterricht, Gottesdienst, Ämter; Unterschiede (z.B. Abendmahl/Eucharistie) und Gemeinsamkeiten (z.B. Taufe); evangelische Gemeinden und Institutionen in der Umgebung; evangelische Frömmigkeit
- Orthodoxie: z.B. Frömmigkeitsformen, Kirchenraum, Liturgie, Ikonen, Ämter,
- Martin Luther: biographischer und zeitgeschichtlicher Hintergrund (Lebensgefühl, Reliquienverehrung, Ablasshandel); der gnädige Gott (Röm 1,16-17): Sehnsucht nach Reformen, konfessionelle Differenzierung im Gefolge der Reformation und ihre Folgen; Augsburger Religionsfriede
- Religiöse Anliegen der Reformatoren: Rechtfertigung allein aus Glaube und Gnade; Kontrast zur Leistungsgesellschaft
- Einheit in Vielfalt: Jesu Auftrag an alle Christen, eins zu sein (Joh 17,21): Vatikanum II; Gemeinsamkeiten: z.B. Glaube an Jesus Christus, Heilige Schrift, Taufe, Gebet; ökumenische Zusammenarbeit (z. B. gemeinsame Gottesdienste, Bibelkreise)

Fach: Katholische Religionslehre

Lernbereich 7.5
Islam – Hingabe an Gott**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Merkmale der islamischen Glaubenspraxis und begegnen Muslimen und deren Form der Religionsausübung mit Achtung und Respekt.
- stellen das Leben und die Lebenswelt Muhammads in Grundzügen dar und beschreiben seine Bedeutung für den Islam.
- geben Grunddaten zur Entstehung und zum Inhalt des Korans wieder und zeigen anhand von Beispielen aus dem Alltag seinen Stellenwert im persönlichen Glaubensleben eines Muslim und in islamischen Gesellschaften auf.
- beschreiben grundlegende Ausstattungsmerkmale einer Moschee und erklären ihre Bedeutung für die muslimische Glaubenspraxis.
- vergleichen zentrale Aspekte der islamischen und christlichen Glaubenslehre und erkennen, dass aufgrund der Gemeinsamkeiten zwischen beiden Religionen Toleranz und Verständigung möglich sind.
- nehmen Konfliktpotentiale zwischen christlich und islamisch geprägten Kulturen wahr und setzen sich kritisch mit Vorurteilen gegenüber dem Islam auseinander.

Inhalte

- Lebens- und Glaubenspraxis von Muslimen: „fünf Säulen“, muslimischer Alltag, z.B. Betonung des Familienlebens, Kleidung; Selbstverständnis und Stellung der Frau
- Muslimische Feste und ihre Bedeutung: Feste im Jahreskreis (v.a. Fest des Fastenbrechens und Opferfest), Feste im Lebenskreis (z.B. Hochzeit)
- Der Prophet Muhammad: Biografie, historischer Kontext im damaligen Arabien, Bedeutung für den Islam; ggf. Ausbreitung des Islam
- Der Koran: Entstehung, Aufbau, Bedeutung, ausgewählte Aussagen, z.B. Monotheismus, Bekenntnis, Heiliger Krieg; biblische Personen im Koran, z.B. Abraham, Ismael, Jesus, Maria
- Moschee: Minarett, Minbar, Mihrab; ggf. Besuch einer Moschee
- Auseinandersetzungen und friedliches Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen in Vergangenheit und Gegenwart (z.B. Kreuzzüge vs. Beeinflussung der christlich-europäischen Kultur durch die islamisch-arabische im Mittelalter, fundamentalistische vs. dialogbereite Strömungen, islamischer Religionsunterricht an deutschen Schulen)

Fach: Sport

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1	Gesundheit und Fitness
Lernbereich 7.2	Fairness/Kooperation/Selbstkompetenz
Lernbereich 7.3	Freizeit und Umwelt
Lernbereich 7.4	Sportliche Handlungsfelder
Unterlernbereich 7.4.1	Laufen, Springen, Werfen/Leichtathletik
Unterlernbereich 7.4.2	Sich im Wasser bewegen/Schwimmen
Unterlernbereich 7.4.3	Spielen und Wetteifern mit und ohne Ball/Kleine Spiele und Sportspiele
Unterlernbereich 7.4.4	Sich an und mit Geräten bewegen/Turnen und Bewegungskünste
Unterlernbereich 7.4.5	Sich körperlich ausdrücken und Bewegungen gestalten/Gymnastik und Tanz
Unterlernbereich 7.4.6	Sich auf Eis und Schnee bewegen/Wintersport → nur in GS und 7.Jgst.in MS/RS/GYM/WI

Fach: Sport

Lernbereich 7.1 Gesundheit und Fitness

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- bewältigen eine 25-minütige Ausdauerleistung im aeroben Bereich und wenden die Dauerethode an.
- beschreiben den gesundheitlichen Wert aeroben Ausdauertrainings.
- erweitern systematisch ihr Repertoire an funktionellen Übungen zur Kräftigung sowie zur Steigerung der Beweglichkeit und erfahren dabei die Bedeutung der Skelettmuskulatur für den passiven Bewegungsapparat.
- achten im Zusammenhang mit sportlicher Betätigung auf eine gesunde Ernährung und berücksichtigen diese auch im Alltag.

Inhalte

- Abwechslungsreiche aerobe Belastungsformen nach der Dauerethode in verschiedenen Sportlichen Handlungsfeldern je nach örtlichen Gegebenheiten, z. B. Schwimmen, Skilanglauf, Eislauf, Walking
- Skigymnastik, z. B. vor Schulsikikursen
- Positive Auswirkungen auf Herz-Kreislauf- und Immunsystem sowie Psyche durch aerobes Ausdauertraining
- Funktionelle Übungen zum Ausgleich muskulärer Dysbalancen, vor allem Bauch- und Rückenmuskulatur
- Funktionalität von Bewegungen, z. B. beim Transport von Matten und Bänken
- Gesunde und ungesunde Ernährung (z. B. Obst, Gemüse vs. Fast Food); Flüssigkeitshaushalt; Nährstoffe

Fach: Sport

Lernbereich 7.2

Fairness/Kooperation/Selbstkompetenz

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- hinterfragen Regeln, schätzen die Auswirkungen von Verstößen weitgehend realistisch ein und schätzen Fairplay.
- respektieren die Bedürfnisse ihrer Mitschüler auch unter Wettbewerbsbedingungen.
- bringen sich in eine Gruppe aktiv ein und lösen entstehende Konflikte konstruktiv.
- akzeptieren Stärken und Schwächen, nehmen gegenseitiges Feedback an, setzen sich individuelle Ziele und tragen dazu bei, Mitschüler mit besonderen Bedürfnissen aktiv in das Spiel-/Sportgeschehen zu integrieren.

Inhalte

- Regelentwurf für ein eigenes Spiel
- Spielsituationen, Emotionen und Affekthandlungen bei Regelverstößen, z. B. auch mittels Analyse von Videomaterial
- Kreative Aufgaben in der Gruppe, z. B. Turnen, Entwurf eines Hindernisparcours, Parkour
- Kooperations- und Problemlösungsaufgaben, Interaktionsspiele, z. B. Stab ablegen
- Aufgaben zum Kräfteressen und zur Aggressionsprävention, z. B. Sumoringen
- Gegenseitige Korrektur nach Vorgabe der Lehrkraft, z. B. Schrittfolge beim Korbleger, Körperstreckung

Fach: Sport

Lernbereich 7.3 Freizeit und Umwelt

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln systematisch ihre Orientierungsfähigkeit.
- bestimmen Möglichkeiten und Grenzen sportlicher Betätigung in freier Natur und gehen verantwortungsvoll mit ihr um.
- würdigen den Sinn umweltverträglichen Sports.

Inhalte

- Orientierungsläufe, je nach örtlichen Gegebenheiten auch über das Schulgelände hinaus, z. B. mit Hilfe von Skizzen und Karten
- Verschiedene freizeitrelevante Natursportarten, je nach örtlichen Gegebenheiten, z. B. Skilager

Fach: Sport

Lernbereich 7.4 Sportliche Handlungsfelder

Unternelnereich 7.4.1 Laufen, Springen, Werfen/Leichtathletik

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- laufen kurze Strecken möglichst schnell mit großem Bewegungsumfang und schnellem Bewegungsrhythmus.
- springen weit und hoch unter dem Aspekt der Sprungkraftschulung und Sprungkoordination.
- erbringen eine Ausdauerleistung und berücksichtigen dabei ihre individuelle Leistungsfähigkeit.
- ermitteln ihre persönliche Leistungsentwicklung im Weitwurf.
- verwenden Fachbegriffe zutreffend und setzen ihre Kenntnisse über Trainingsmethoden unter Anleitung in der Praxis um.

Inhalte

- Sprints bis 75 m, auch auf Zeit, fliegende Starts
- Übungen zur Verbesserung von Sprungkraft und Koordination, z. B. Einbein-, Schluss-, Mehrfach- und Wechselsprünge, Sprungläufe, kurze und weite Sprungformen mit und ohne Hindernis, Zonensprünge, vertikale Sprünge mit unterschiedlichen Auf- und Absprunghöhen
- Hochsprünge mit Einsatz von Anlauf- und Absprungmarkierungen, z. B. Schersprung, Wälzer, Flop
- Längere Läufe in gleichmäßigem Tempo, z. B. Zeitgenauigkeitsläufe, Vorgabeläufe, Crossläufe, Fahrtspiel
- Schlagwurf mit Betonung des Impulsschritts

Fach: Sport

Unterlernbereich 7.4.2 Sich im Wasser bewegen/Schwimmen

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- schwimmen und bewegen sich unter gesundheitlichen Aspekten.
- bewältigen Strecken bis 50 Meter in hohem Tempo, auch auf Zeit.
- bewältigen die Gesamtkoordination einer zweiten Schwimmart in der Grobform.
- setzen spielerisch Grundelemente des Synchronschwimmens um.
- erfüllen weitgehend die Bedingungen für ein Schwimmabzeichen, das ihren individuellen Fähigkeiten entspricht.
- wenden ihre Kenntnisse über Trainingsmethoden unter Anleitung an und setzen ihre Kenntnisse über die Wettkampfbestimmungen bei der Erst- und Zweitschwimmart selbstständig um.

Inhalte

- Gesundheitsaspekte, z. B. Rückenlage, Ausdauer, Auftrieb, Aquajogging
- Grundschnelligkeit und Schnelligkeitsausdauer, z. B. Staffel- und Verfolgungsschwimmen, Ansprinten
- Gesamtkoordination von Armzug, Beinschlag, Atmung, Bewegungsrhythmus der zweiten Schwimmart: Spiele und Übungen zur Verbesserung
- Synchronschwimmen, z. B. Paddeln in verschiedenen Wasserlagen, Wassertreten
- Schwimmabzeichen entsprechend den individuellen Fähigkeiten, z. B. Deutsches Jugendschwimmabzeichen, Deutsches Leistungsschwimmabzeichen, Bayerisches Ausdauer-Schwimmabzeichen
- Methoden des gesundheitsorientierten Schwimmens (z. B. Dauerform als Trainingsform, Bedeutung der Wasserlage) sowie erweiterte Wettkampfbestimmungen, z. B. Regeln beim Staffelschwimmen

Fach: Sport

Unterlernbereich 7.4.3 Spielen und Wettfeiern mit und ohne Ball/Kleine Spiele und Sportspiele

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen sportartspezifische Techniken in spielnahen Situationen.
- wenden individualtaktische Verhaltensweisen gezielt an und fügen diese zu gruppentaktischen Grundstrukturen zusammen.
- erweitern systematisch ihr Repertoire an Rückschlagspielen (z.B. Badminton) und alternativen Spielen (z.B. Ultimate Frisbee) und sammeln so weitere Bewegungserfahrungen, die sie auch in ihrer Freizeit nutzen können.
- beschreiben einfache sportartspezifische Bewegungsmerkmale fachgerecht und setzen diese bei ihren sportlichen Tätigkeiten um.
- würdigen den Fairplay-Gedanken als übergeordnetes Ziel.

Inhalte

- Technik Fußball: Dribbling mit Richtungsänderung und abruptem Stoppen des Balles, An- und Mitnahme flacher Bälle, Kurzpass mit der Innenseite, Torschuss des ruhenden Balles und aus dem Dribbling
- Taktik Fußball: Freilaufen, Doppelpass, Überzahlsituationen und Spiele auf Kleinfeldern bis zum 4:4, mannbezogene Verteidigung
- Technik Handball: Fangen und Werfen in der Bewegung, Torwurf aus unterschiedlichen Positionen und Entfernungen, Sprungwurf in der Grobform
- Taktik Handball: Spielformen als Vorstufe des Zielspiels (z. B. Parteiball mit und ohne Überzahlspiel), Tempogegenstoß, einfache Finten, Raumdeckung (bis zum 5:1 oder 6:0)

Fach: Sport

Unterlernbereich 7.4.4

Sich an und mit Geräten bewegen/Turnen und Bewegungskünste

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

- schätzen Risiken gemäß ihrer individuellen Leistungsvoraussetzungen selbstständig ein, indem sie entsprechend angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen und lösen kreative Aufgabenstellungen ihrem Alter entsprechend verantwortungsbewusst und zuverlässig.
- wenden turnerische Fertigkeiten an zwei Geräten an und demonstrieren eine mindestens dreiteilige Übungsverbindung an einem Gerät.
- verwenden Fachbegriffe zutreffend und setzen ihre Kenntnisse über Geräteauf- und -abbau sowie Helfergriffe und Sicherheitsstellungen zunehmend selbstständig in der Praxis um.

Inhalte

- Abenteuerturnen, Hindernisturnen, Turnen an vorgegebenen und selbst erstellten Gerätelandschaften und -bahnen (auch unter Einsatz entsprechender Helfergriffe)
- Boden: Radwende, Aufschwingen in den (flüchtigen) Handstand, Handstand abrollen; gymnastische Elemente, z. B. Kerze, Liegestütz
- Reck: Hüftumschwung vorlings rückwärts, Spreizkippschwung vorwärts (nur für Mädchen)
- Stufenbarren (nur für Mädchen): einfache Übungsverbindungen
- Barren (nur für Jungen): Schwingen, Außenquersitz, Wende

Fach: Sport

Unterlernbereich 7.4.5
Sich körperlich ausdrücken und Bewegungen gestalten/Gymnastik und Tanz**Kompetenzerwartung**

Die Schülerinnen und Schüler

- kombinieren tänzerische Grundformen mit einem weiteren Handgerät oder mit Alltagsobjekten zu einer einfachen Choreographie.
- wenden Grundschnitte aus der Fitnessgymnastik mit Armbewegungen und choreographischen Elementen in einfachen Kombinationen an.

Inhalte

- Kombination von Techniken und Kunststücken mit Band, Reifen oder Alltagsobjekten auch in Verbindung mit Elementen aus dem Turnen oder der Akrobatik.
- Elemente aus dem Bereich Gruppenfitness, z. B. Aerobic, Step-Aerobic, Tae Bo

Unterlernbereich 7.4.6
Sich auf Eis und Schnee bewegen/Wintersport

→ wird noch ergänzt

Hinweis:

Das Sportliche Handlungsfeld *Sich auf Eis und Schnee bewegen/Wintersport* wird aus organisatorischen Gründen meist in Schulschikursen oder Projekten (Bildung von Stundenblöcken, Wintersporttag) unterrichtet. Da statistisch die meisten Skilager in der 7. Jahrgangsstufe durchgeführt werden, sind die Kompetenzerwartungen und Inhalte hier aufgeführt. Je nach örtlichen Gegebenheiten und der Qualifikation der Lehrkräfte können diese auch in den Sportunterricht und verteilt über mehrere Jahrgangsstufen integriert werden.

ENTWURF

Übersicht über die Lernbereiche der einzelnen Fächer in allen Jahrgängen der vierstufigen Wirtschaftsschule

ENTWURF

ENTWURF

Fach: Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle

Jahrgangsstufe 7

- Lernbereich 7.1** **Ein Unternehmen in der Region erkunden**
- Lernbereich 7.2** **Als privater Endverbraucher wirtschaftlich handeln**
- Unterlernbereich 7.2.1 Mit Geld verantwortlich umgehen
- Unterlernbereich 7.2.2 Kaufverträge abschließen

Jahrgangsstufe 8

- Lernbereich 8.1** **Ein Betriebspraktikum durchführen**
- Lernbereich 8.2** **Eine Veranstaltung zum wirtschaftlichen Erfolg führen**
- Lernbereich 8.3** **In einem kleinen, regional tätigen Unternehmen erfolgreich agieren**
- Unterlernbereich 8.3.1 Waren und Material beschaffen
- Unterlernbereich 8.3.2 Eine Werbemaßnahme entwickeln
- Unterlernbereich 8.3.3 Waren und Dienstleistungen verkaufen
- Unterlernbereich 8.3.4 Geeigente Mitarbeiter suchen
- Lernbereich 8.4** **Werteströme erfassen**

Fach: Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle

Jahrgangsstufe 9

Lernbereich 9.1

Berufsorientierung

Unternelnereich 9.1.1 Einen geeigneten Beruf wählen

Unternelnereich 9.1.2 Sich bewerben

Unternelnereich 9.1.3 Eine Ausbildung absolvieren

Lernbereich 9.2

Das Sortiment optimieren sowie Beschaffung und Absatz der neuen Waren organisieren

Unternelnereich 9.2.1 Das Sortiment analysieren

Unternelnereich 9.2.2 Neue Waren beschaffen

Unternelnereich 9.2.3 Neue Waren verkaufen

Jahrgangsstufe 10

Lernbereich 10.1

Fit fürs Leben sein

Unternelnereich 10.1.1 Den Alltag bewältigen

Unternelnereich 10.1.2 Vorsorge treffen

Lernbereich 10.2

Wettbewerbsfähig bleiben

Unternelnereich 10.2.1 Den Absatz von Produkten im Inland strategisch planen

Unternelnereich 10.2.2 Mit Unternehmen im Ausland Handel treiben

Unternelnereich 10.2.3 Investitionsgüter finanzieren

Unternelnereich 10.2.4 Die Wettbewerbsfähigkeit mit Hilfe der Kosten- und Leistungsrechnung sicherstellen

Fach: Deutsch

Jahrgangsstufe 7 bis Jahrgangsstufe 10

Lernbereich 7.1

Sprechen und Zuhören

- Unterlernbereich 7.1.1 Verstehend zuhören
- Unterlernbereich 7.1.2 Zu und vor anderen sprechen
- Unterlernbereich 7.1.3 Mit anderen sprechen
- Unterlernbereich 7.1.4 Szenisch spielen

Lernbereich 7.2

Lesen- mit Texten und Medien umgehen

- Unterlernbereich 7.2.1 Lesetechniken und -strategien anwenden
- Unterlernbereich 7.2.2 Literarische Texte verstehen und nutzen
- Unterlernbereich 7.2.3 Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen
- Unterlernbereich 7.2.4 Medien verstehen und nutzen

Lernbereich 7.3

Schreiben

- Unterlernbereich 7.3.1 Über Schreibfertigkeiten bzw. -fähigkeiten verfügen
- Unterlernbereich 7.3.2 Texte planen und schreiben
- Unterlernbereich 7.3.3 Texte überarbeiten

Lernbereich 7.4

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren

- Unterlernbereich 7.4.1 Sprachliche Strukturen untersuchen und reflektieren
- Unterlernbereich 7.4.2 Sprachliche Verständigung untersuchen und reflektieren
- Unterlernbereich 7.4.3 Richtig schreiben

Diese Kompetenzbereiche finden sich auch in den anderen Jahrgangsstufen.

Die Progression zeigt sich dabei im steigenden Schwierigkeitsgrad und zunehmender Komplexität der zu bearbeitenden Aufgaben und der zugrundeliegenden Ausgangstexte und -materialien. Diese sind jeweils in den Kompetenzerwartungen beschrieben.

Fach: Englisch

Jahrgangsstufe 7 bis Jahrgangsstufe 10

Lernbereich 7.1 Kommunikative Kompetenzen

Unternelnbereich 7.1.1 Kommunikative Fertigkeiten

Unternelnbereich 7.1.2 Verfügen über sprachliche Mittel

Lernbereich 7.2 Text- und Medienkompetenz

Lernbereich 7.3 Methodische Kompetenzen

Lernbereich 7.4 Interkulturelle Kompetenzen

Diese Kompetenzbereiche finden sich auch in den anderen Jahrgangsstufen.

Die Progression zeigt sich dabei im steigenden Schwierigkeitsgrad und zunehmender Komplexität der zu bearbeitenden Aufgaben und der zugrundeliegenden Ausgangstexte und -materialien. Diese sind jeweils in den Kompetenzerwartungen beschrieben.

Fach: Ethik

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1 Ich und die Gleichaltrigen

Lernbereich 7.2 Umweltethik

Lernbereich 7.3 Gutes Tun und Gutes tun

Jahrgangsstufe 8

Lernbereich 8.1 Das eigene Leben gestalten

Lernbereich 8.2 Ethik in der virtuellen Welt

**Lernbereich 8.3 Mit Konsum- und technischen Gütern verantwortlich
umgehen**

Lernbereich 8.4 Lebensglück und Lebenssinn

Jahrgangsstufe 9

Lernbereich 9.1 Liebe und Partnerschaft

Lernbereich 9.2 Arbeit und Leistung in Schule und Beruf

Lernbereich 9.3 Ethik der Weltreligionen

Lernbereich 9.4 Sich für den Frieden einsetzen

Jahrgangsstufe 10

Lernbereich 10.1 Erwachsen sein als Mann und Frau

Lernbereich 10.2 Schuld und Gewissen

Lernbereich 10.3 Angewandte Ethik

Fach: Geschichte/Sozialkunde

Jahrgangsstufe 7

- Lernbereich 7.1** **Rekurs - Leben in Frühgeschichte und Antike**
- Lernbereich 7.2** **Werte und Normen im Mittelalter und heute**
- Lernbereich 7.3** **Wandel in Gesellschaft und Staatenwelt vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit**
- Lernbereich 7.4** **Religiöse Konflikte und Umbrüche im konfessionellen Zeitalter**
- Lernbereich 7.5** **Streben nach unumschränkter Herrschaft im Absolutismus**
- Lernbereich 7.6** **Methodenkompetenz
(in die Lernbereiche 1-5 zu integrieren)**

Jahrgangsstufe 8

- Lernbereich 8.1** **Rekurs - Die Entwicklung der politischen Mitbestimmungsmöglichkeiten vom Absolutismus bis hin zur Aufklärung als Grundlage für unsere moderne Demokratie**
- Lernbereich 8.2** **Die Anfänge einer Demokratiebewegung in Deutschland**
- Lernbereich 8.3** **Wandel der Arbeits- und Lebenswelt**
- Lernbereich 8.4** **Verfassung, Sozialpolitik und Alltag im Deutschen Kaiserreich**
- Lernbereich 8.5** **Methodenkompetenz
(in die Lernbereiche 1-5 zu integrieren)**

Fach: Geschichte/Sozialkunde

Jahrgangsstufe 9

- Lernbereich 9.1** **Rekurs - Industrialisierung und Ökologie**
- Lernbereich 9.2** **Globale Herausforderungen: Imperialismus und die Folgen**
- Lernbereich 9.3** **Internationaler Konflikt zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Der Erste Weltkrieg**
- Lernbereich 9.4** **Die erste deutsche Demokratie - Leben zur Zeit der Weimarer Republik**
- Lernbereich 9.5** **Leben zur Zeit der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland**
- Lernbereich 9.6** **Rückblick und Ausblick: Staatsformen im 20. Jahrhundert in Deutschland**
- Lernbereich 9.7** **Methodenkompetenz
(in die Lernbereiche 1-6 zu integrieren)**

Jahrgangsstufe 10

- Lernbereich 10.1** **Alltagsleben und Demokratisierungsprozess im Nachkriegsdeutschland**
- Lernbereich 10.2** **Nationale Entwicklungen: Deutschland von der Teilung über die Wiedervereinigung bis zur Gegenwart**
 - Unterlernbereich 10.2.1 Politische Entwicklungen in Deutschland
 - Unterlernbereich 10.2.2 Gesellschaft, Alltagsleben und Kultur
- Lernbereich 3** **Internationale Entwicklungen (1945 bis heute)**
 - Unterlernbereich 10.3.1 Ost-West-Konflikt und dessen politische Folgen
 - Unterlernbereich 10.3.2 Deutschland in Europa
- Lernbereich 4** **(Neu-)Orientierung Deutschlands im internationalen Geschehen**
- Lernbereich 5** **Methodenkompetenz
(in die Lernbereiche 1-4 zu integrieren)**

Fach: Informationsverarbeitung

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1 Sachgemäßer und rationeller Umgang mit dem PC

Lernbereich 7.2 Soziale Netzwerke verantwortungsbewusst nutzen

Lernbereich 7.3 Informationen suchen, bewerten, verarbeiten und präsentieren, um ein Unternehmen in der Region zu erkunden

Unterlernbereich 7.3.1 Informationen gewinnen und strukturieren

Unterlernbereich 7.3.2 Daten mit einem Tabellenkalkulationsprogramm auswerten

Unterlernbereich 7.3.3 Dokumente mit einem Textverarbeitungsprogramm erstellen und gestalten

Unterlernbereich 7.3.4 Ergebnisse mit Hilfe eines Präsentationsprogrammes darstellen

Lernbereich 7.4 Kalkulationen mit einem Tabellenkalkulationsprogramm durchführen, um als privater Endverbraucher wirtschaftlich zu handeln

Lernbereich 7.5 Digitale Werbeträger gestalten und bewerten

Lernbereich 7.6 Kaufverträge im Internet abschließen

Fach: Informationsverarbeitung

Jahrgangsstufe 8

- | | |
|------------------------|---|
| Lernbereich 8.1 | Moderne Kommunikationsmöglichkeiten nutzen, um ein Betriebspraktikum vorzubereiten und in einem Bericht zu dokumentieren |
| Lernbereich 8.2 | Ein Veranstaltungskonzept präsentieren und umsetzen |
| Lernbereich 8.3 | Durch den Einsatz von Standardsoftware in einem Unternehmen erfolgreich agieren |
| Unterlernbereich 8.3.1 | Waren und Materialien mithilfe normgerechter Korrespondenz beschaffen |
| Unterlernbereich 8.3.2 | Werbung gestalten und versenden |
| Unterlernbereich 8.3.3 | Den Verkauf von Waren- und Dienstleistungen durch den Einsatz normgerechter Korrespondenz abwickeln |
| Unterlernbereich 8.3.4 | Maßnahmen für die Anwerbung geeigneter Mitarbeiter entwickeln und umsetzen |

Fach: Mathematik

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1	Prozentrechnung
Lernbereich 7.2	Geometrische Grundvorstellungen
Lernbereich 7.3	Figuren- und Raumgeometrie (1)
Lernbereich 7.4	Terme – Lineare Gleichungen
Lernbereich 7.5	Daten und Zufall

Jahrgangsstufe 8

Lernbereich 8.1	Potenzen
Lernbereich 8.2	Finanzmathematik (1)
Lernbereich 8.3	Figuren- und Raumgeometrie (2)
Lernbereich 8.4	Lineare Funktionen
Lernbereich 8.5	Lineare Gleichungssysteme
Lernbereich 8.6	Statistik

Fach: Mathematik

Jahrgangsstufe 9

Lernbereich 9.1	Wachstum
Lernbereich 9.2	Strahlensätze
Lernbereich 9.3	Satz des Pythagoras
Lernbereich 9.4	Trigonometrie (1)
Lernbereich 9.5	Raumgeometrie (1)
Lernbereich 9.6	Quadratische Funktionen und Gleichungen
Lernbereich 9.7	Zufallsexperimente

Jahrgangsstufe 10

Lernbereich 10.1	Finanzmathematik (2)
Lernbereich 10.2	Raumgeometrie (2)
Lernbereich 10.3	Trigonometrie (2)
Lernbereich 10.4	Lineare und quadratische Funktionen
Lernbereich 10.5	Zusammengesetzte Zufallsexperimente

Fach: Mensch und Umwelt (Natur und Technik)
--

Jahrgangsstufe 7

- | | |
|------------------------|---|
| Lernbereich 7.1 | An einem Bildschirmarbeitsplatz ergonomisch arbeiten |
| Lernbereich 7.2 | Mobiltelefone verantwortungsbewusst nutzen |
| Lernbereich 7.3 | Mobilität effizient gestalten |

Jahrgangsstufe 8

- | | |
|------------------------|--|
| Lernbereich 8.1 | Haushaltsgeräte energieeffizient nutzen |
| Lernbereich 8.2 | Wald als unverzichtbaren Lebens- und Schutzraum begreifen |
| Lernbereich 8.3 | Sexualität verantwortungsbewusst leben |

Fach: Musisch-ästhetische Bildung

Jahrgangsstufe 7 (Musik)

- | | |
|------------------------|---|
| Lernbereich 7.1 | Lieder aktueller Musikstile singen und begleiten |
| Lernbereich 7.2 | Filmmusik hören |
| Lernbereich 7.3 | Musik für Werbung erfinden und präsentieren |

Jahrgangsstufe 7 (Kunst)

- | | |
|------------------------|---|
| Lernbereich 7.1 | Bilder zeichnen |
| Lernbereich 7.2 | Kunst bewusst wahrnehmen II |
| Lernbereich 7.3 | Bilder mit digitalen Medien bearbeiten |

Jahrgangsstufe 8 (Musik)

- | | |
|------------------------|---|
| Lernbereich 8.1 | Rock- und Popsongs unter Einbeziehung moderner Instrumente singen und musizieren |
| Lernbereich 8.2 | Musiktheater bewusst erleben |
| Lernbereich 8.3 | Musikveranstaltungen auswählen und besuchen |

Jahrgangsstufe 8 (Kunst)

- | | |
|------------------------|---|
| Lernbereich 8.1 | Themen aus der Erfahrungswelt der Jugendlichen bildnerisch gestalten |
| Lernbereich 8.2 | Einen Animationsfilm erstellen |
| Lernbereich 8.3 | Plakate und andere Werbemittel gestalten |

Fach: Evangelische Religionslehre

Jahrgangsstufe 7

Lernbereich 7.1	Paulus
Lernbereich 7.2	Kirche im Wandel
Lernbereich 7.3	Bereicherung durch Verschiedenheit
Lernbereich 7.4	Pubertät – Ich werde erwachsen
Lernbereich 7.5	Islam

Jahrgangsstufe 8

Lernbereich 8.1	Martin Luther und die Reformation
Lernbereich 8.2	Propheten und Gerechtigkeit
Lernbereich 8.3	Diakonie
Lernbereich 8.4	Ökumene – Einheit in der Vielfalt christlichen Lebens
Lernbereich 8.5	Fernöstliche Religiosität

Jahrgangsstufe 9

Lernbereich 9.1	Tod und Auferstehung
Lernbereich 9.2	Gelebter christlicher Glaube
Lernbereich 9.3	Meine Lebenswünsche und Ziele
Lernbereich 9.4	Liebe, Partnerschaft und Sexualität
Lernbereich 9.5	Judentum

Fach: Evangelische Religionslehre
--

Jahrgangsstufe 10

Lernbereich 10.1	Die Frage nach Gott
Lernbereich 10.2	Kirche in der Welt
Lernbereich 10.3	Verantwortung übernehmen
Lernbereich 10.4	Religiöse und nichtreligiöse Sinnangebote

ENTWURF

Fach: Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 7

- Lernbereich 7.1** **Auf dem Weg – Gott suchen und finden**
- Lernbereich 7.2** **Biblische Weisungen – Orientierung für ein
gelingendes Leben**
- Lernbereich 7.3** **„Bei euch aber soll es anders sein!“ - Jesu Botschaft
vom Reich Gottes**
- Lernbereich 7.4** **„Dass alle eins seien“ - Verbindendes führt zusammen!**
- Lernbereich 7.5** **Islam – Hingabe an Gott**

Jahrgangsstufe 8

- Lernbereich 8.1** **„Wenn er mich doch küsste...“ - Sexualität als Ausdruck
personaler Liebe**
- Lernbereich 8.2** **Wie ihn sich vorstellen? - Gott und die vielen Bilder**
- Lernbereich 8.3** **Im Namen Gottes sprechen – Prophetinnen und
Propheten**
- Lernbereich 8.4** **Jesus Christus - das Quell- bzw. Ursakrament Gottes**
- Lernbereich 8.5** **Hinduismus und Buddhismus – aus dem Rad der
Wiedergeburten ausbrechen**

Fach: Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 9

Lernbereich 9.1	Verantwortlich handeln – Gewissen und Schuld
Lernbereich 9.2	Warum es uns gibt – Antworten des Schöpfungsglaubens
Lernbereich 9.3	Jesus Christus – „Der Erstgeborene von den Toten“
Lernbereich 9.4	Kirche in der Zeit – Licht und Schatten
Lernbereich 9.5	Woran dürfen wir glauben? - Orientierung in der Vielfalt religiöser und weltanschaulicher Angebote

Jahrgangsstufe 10

Lernbereich 10.1	Grenzen erkennen – auf der Suche nach dem rechten Maß
Lernbereich 10.2	Gott, Geschmack von Unendlichkeit – Anfragen und Erfahrungen
Lernbereich 10.3	Jesus Christus – von außen und innen betrachten
Lernbereich 10.4	Kirche in der Welt – Christsein heute

Fach: Sport

Jahrgangsstufe 7 bis Jahrgangsstufe 10

Lernbereich 7.1	Gesundheit und Fitness
Lernbereich 7.2	Fairness/Kooperation/Selbstkompetenz
Lernbereich 7.3	Freizeit und Umwelt
Lernbereich 7.4	Sportliche Handlungsfelder
Unterlernbereich 7.4.1	Laufen, Springen, Werfen/Leichtathletik
Unterlernbereich 7.4.2	Sich im Wasser bewegen/Schwimmen
Unterlernbereich 7.4.3	Spielen und Wetteifern mit und ohne Ball/Kleine Spiele und Sportspiele
Unterlernbereich 7.4.4	Sich an und mit Geräten bewegen/Turnen und Bewegungskünste
Unterlernbereich 7.4.5	Sich körperlich ausdrücken und Bewegungen gestalten/Gymnastik und Tanz
Unterlernbereich 7.4.6	Sich auf Eis und Schnee bewegen/Wintersport → nur in GS und 7.Jgst.in MS/RS/GYM/WI

Diese Kompetenzbereiche finden sich auch in den anderen Jahrgangsstufen.

Die Progression zeigt sich dabei im steigenden Schwierigkeitsgrad und zunehmender Komplexität der zu bearbeitenden Aufgaben und der zugrundeliegenden Ausgangstexte und -materialien. Diese sind jeweils in den Kompetenzerwartungen beschrieben.

Fach: Übungsunternehmen

Jahrgangsstufe 9 und 10 (wählbare Module)

Lernbereich 1	Als Mitarbeiter in einem Unternehmen bewusst agieren
Unternelnereich 1.1	Die eigene Rolle gestalten
Unternelnereich 1.2	Erfolgreich agieren
Lernbereich 2	Betriebliche Situationen im Geschäftsalltag bewältigen
Unternelnereich 2.1	Aufträge abwickeln
Unternelnereich 2.2	Waren beschaffen
Lernbereich .3	Komplexe betriebliche Situationen bewältigen
Unternelnereich 3.1	Auf von Geschäftspartnern verursachte Störungen bei Lieferungen reagieren
Unternelnereich 3.2	Auf Zahlungsverzug von Kunden reagieren
Unternelnereich 3.3	Auf von unserem Unternehmen verursachte Störungen bei der Lieferung reagieren
Unternelnereich 3.4	Auf Zahlungserinnerungen von Lieferanten reagieren
Unternelnereich 3.5	Den Absatz durch Sonderangebote fördern
Unternelnereich 3.6	Waren im EU-Binnenmarkt einkaufen und verkaufen
Unternelnereich 3.7	Sortimentsentscheidungen treffen
Unternelnereich 3.8	Auf Preiserhöhungen der Lieferanten reagieren

Fach: WirtschaftsgeographieJahrgangsstufe 9

- | | |
|------------------------|---|
| Lernbereich 9.1 | Eine Gruppenreise in der Region planen |
| Lernbereich 9.2 | Einen Ausbildungsort auswählen und erreichen |
| Lernbereich 9.3 | Verantwortungsbewusste Konsumententscheidungen treffen |
| Unterlernbereich 9.3.1 | Landwirtschaftliche Erzeugnisse kaufen |
| Unterlernbereich 9.3.2 | Non-Food-Artikel kaufen |
| Lernbereich 9.4 | Sich in der Heimatregion engagieren |
| Lernbereich 9.5 | Bei Naturkatastrophen helfen |

Jahrgangsstufe 10

- | | |
|-------------------------|---|
| Lernbereich 10.1 | Einen Standort in der Region wählen |
| Lernbereich 10.2 | Neue Beschaffungsmärkte im Ausland erschließen |
| Lernbereich 10.3 | Ein Vertriebsnetz international aufbauen |
| Lernbereich 10.4 | Auf eine Krise reagieren |
| Lernbereich 10.5 | Ein touristisches Produkt entwickeln |
| Lernbereich 10.6 | International leben |